

23, I B.



IB. 23

Text Giuseppe Petrosellini
Musik: C. Franckli n.
P. Anfossi

IL BARONE

di

ROCCA

ANTICA.

Azzione Comica per Musica

da rappresentarsi

Nel Piccolo Teatro

Di S. A. E. di Sassonia.

DRESDA.

L'Anno 1772.

Der Baron



Witten Selbst.

Eine lustige musicalische
Handlung,

aufgeführt

auf dem Kleinen Churfürstl.
Sächsl. Schauspiel.

DRESDEN,

Im Jahre 1772.



ATTORI.

Il Barone ARSURA, Cavaliere povero
e di umore Stravagante.

BEATRICE, Giovane ricca Amante
abbandonata dal Sudetto.

GIOCONDO, Fattore di Campagna
del Barone.

LENINA, Uillanella.

Segretario del Barone.

Servitori, e Lacchè di Beatrice.

La Scena si rapresenta nel Castello di
Rocca antica, feudo del Barone.

La Musica della Prima Parte è del
Signore Carlo Franchi Maestro di
Cappella Napolitano.

La Musica della Seconda Parte è del
Signore Anfossi Maestro di Cappella
Napolitano.

Mu-



Personen.

Der Baron Ursura, ein armer Cavalier, von einer wunderlichen Gemüthsneigung.

Beatrix, ein reiches Frauenzimmer und von obgedachten verlassene Liebhaberin.

Lustig, der Verwalter von dem Landguth des Barons.

Lehngen, eine junge Bäuerin.

Des Barons Secretair.

Die Bedienten und Laquayen von der Beatrix.

Der Schauplatz wird auf dem Schloße von alten Fels vorgestellt, als dem Lehnguthe des Barons.

Die Music des Ersten Theiles ist von dem Herrn Carl Franchi, Neapolitanischen Capellmeister.

Die Music des Zweyten Theiles ist von dem Herrn Anfossi, Neapolitanischen Capellmeister.

*MUTAZIONI
DI SCENE.*

Nella Parte Prima.

SCENA I. Saletta nel Palazzo del
Barone.

SCENA V. Piazzetta con osteria da
una parte.

SCENA XI. Gabinetto, e Notte.

Nella Parte Seconda.

SCENA I. Cortile in Casa del Barone.

SCENA V. Piazzetta come sopra.

SCENA VIII. Sala in Casa del Barone.

PAR-

7

Verwandlungen der Schaubühne.

Im Ersten Theile.

Im Ersten Auftritt. Ein kleiner Saal in
des Barons Pallast.

Im Fünften Auftritt. Ein kleiner Platz mit
einem Gasthose von der einen Seite.

Im Elften Auftritt. Ein Cabinet und die
Nacht.

Im Zweyten Theile.

Im Ersten Auftritt. Ein Vorhof in des
Barons Hauße.

Im Fünften Auftritt. Ein kleiner Platz,
wie vorher.

Im Achten Auftritt. Ein Saal in des
Barons Hauße.



PARTE PRIMA.

SCENA II.

Saletta nel Palazzo del Barone.

Si vedrà il Barone in atto di dettar passeggiando una lettera al suo Segretario. Lenina che viene con un Memoriale da una parte, dall' altra Giocondo parimenti con supplica.

Bar. *Padrona la Contessa
Di venire, e di restar.*
(dettando.)

*E s'è bella, s'è galante,
Caro Amico, in un istante*

Io



Erster Theil.

Erster Auftritt.

Ein kleiner Saal in des Barons Pallast.

Man siehet den Baron, welcher im Begriff ist, seinem Secretair einen Brief im herumgehen zu dictiren. Lehngen, die von der einen Seite mit einem Memoriale kömmt und von der andern Seite, Lustig, gleichfalls mit einer Bittschrift.

Bar. **D**ie Gräfin ist Gebieterin
Zu kommen und allhier zu
bleiben,

(indem er dictiret.

Und, wenn sie schön, wenn sie galant,
So will ich, liebster Freund, das Bünd-
niß

A 5

In

Io concludo il Matrimonio.

Senza punto dubitar.

Len. *Illustrissimo una grazia*

Son venuto ad implorar.

Bar. *Non hò tempo: Che volete? ...*

Segretario concludete.

Gio. *Illustrissimo una supplica*

Son venuto à presentar.

Bar. *Mà che poca discrezione*

Cospettaccio! cospettone

Non vedete che hò da far.

(sempre più inquietandosi.

Concludete, à suoi comandi

Qual fui sempre ognor farò.

(al Segretario.

Len. *Illustrissimo signore*

Sono offesa nell'amore.

Gio. *Illustrissimo giustizia*

Sono alfine il suo Fattore.

Bar. *Maledetti via sbrigatevi.*

Qual fui sempre ognor farò.

(al Segretario.

Ignor.

In einem Augenblicke schließen,
Und nicht damit in Zweifel stehn.

Lehn. Hochwohlgebohrner Herr, ich komme
jetzt Dieselben

Um eine Gnade anzuflehn.

Bar. Ich habe keine Zeit: Was wollt ihr?...

Schließt nun aniesz Secretair.

Lust. Hochwohlgebohrner Herr, ich komme
Denenselben

Hier eine Bittschrift darzureichen.

Bar. Allein, was ist das doch für wen'ge
Billigkeit!

Daß dich der Henker! Ey zum Troß!

Seht ihr denn nicht, daß ich zu thun.

(indem er immer unruhiger wird.)

Schließt nun: daß ich ihr zu Befehle
Hinführo allzeit würde stehn.

(zum Secretair.)

Lehn. Hochwohlgebohrner Herr, allhier
Bin ich beleidigt in der Liebe.

Lust. Gerechtigkeit! Hochwohlgebohrner
Herr!

Ich bin doch endlich, Ihr Verwalter.

Bar. Vermaledentes Volk, macht fort, und
tummelt euch!

Ich werde allzeit seyn, der ich gewesen
bin. (zum Secret. Ihr

*Ignoranti, ignorantissimi
Dite pur che v'udirò.*

Len. Non v'è più Giustizia al Mondo

Gio.

Bar. State zitti mi confondo

Len. Non si trova, più ragione

Gio.^{a2} Non si trova oh Dio pietà.

Bar. Oh che poca discrezione

Oh che poca civiltà.

Bar. E ben dunque parlate

Finchè v'esce lo spirito di bocca

Gente zotica, e vil....

Len. Parla affai chiaro

La supplica; leggete.

Gio. Il Memoriale

Parla da se prendete.

Bar. Non voglio legger nulla:

Non hò tempo vi dico. Villanacci

Chi credete ch'io sia?

Gio. Siete il Barone

Len. Siete il nostro Padrone

Bar. Bestie matte

Al titol di Barone

Almeno v'inchinaste

Con tutta riverenza

Dandomi un tantinello d' Eccellenza.

Len. Si Eccellenza hà ragione.

Lasci dunque Eccellenza,...

Gio

Ihr tummen, ihr erztummen Leute!

Sagts nur, weil ich euch hören will.

Lehn.) Es giebt ja in der Welt nicht mehr
do Lust.) Gerechtigkeit!

Bar. Seyd still! Ihr macht mich ganz ver-
wurt.

Lehn.)^{a 2} Man findet gar kein Einsehn
Lust.) mehr,

O Gott! man trift kein Mitleid an.

Bar. O was für wenig Billigkeit!

O was für wenig Höflichkeit!

Bar Nun gut, so redet doch, bis euch der Althem
ausgehet, ihr phantastisches Volk und grob...

Lehn. Meine Bittschrift redet deutlich genug, le-
sen Sie nur.

Lust. Das Memorial redet von sich selbst, nehmen
Sie es nur.

Bar. Ich will nichts lesen: Ich sage euch, ich ha-
be nicht Zeit. Ihr grobes Bauervolk! Wer
glaubt ihr denn, daß ich sey?

Lust. Sie sind der Baron.

Lehn. Sie sind unser Herr.

Bar. So neiget euch doch wenigstens, ihr närrischen
Bestien, bey dem Tittel Baron, indem ihr mir
mit aller Ehrfurcht etwas Excellenz beylegen
müßet.

Lehn. Ja! Ew. Excellenz haben recht.

Lassen sich also Ew. Excellenz...

Lust.

Gio. Tocca à me:

Io mi spiegarò meglio
Sappia Eccellenza....

Len. Piano;

Voglio esser preferita. *Hà da sapere...*

Bar. Oh cospetto!

Che vi siete accordati
Per farmi disperar?

Len. E lui....

Gio. E lei..

Len. Che dopo aver promesso di sposarmi..

Gio. Che per averle detto

Una sola parola

Per burla....

Len. M'hà piantato...

Gio. Mi tormenta...

Len. E' pentito...

Gio. M'hà seccato.

Bar. E'finito il duetto?

Len. Sì Signor.

Gio. Mi spiegai.

Len. M'espresi.

Gio. Hò detto.

Bar. Manco male respiro. Hai tu promesso?

(a *Gio.*

Spofala.

Gio. Non la voglio

Bar. Lo senti?

(a *Len.*

Len. Mhà Eccellenza

Fatevi rispettare.

Bar.

Lust Das kömmt mir zu:

Ich will mich beßer erklären:

Ew. Excellenz müssen wissen...

Lehn. Gemach!

re... Ich will den Vorzug haben, Sie sollen wissen...

Bar. O der Henker!

Habt ihr euch beredet, mich desperat zu machen?

Lehn. Er ist...

Lust. Sie ist es...

Lehn. Der, nachdem er mir versprochen, mich zu heyrathen.

mi... Lust Die, weil ich ihr im Scherz ein einzig Wort gesagt habe...

Lehn. Er hat mich sitzen lassen.

Lust. Sie martert mich...

Lehn. Es hat ihm gereuet...

Lust. Sie hat mich gequälet...

Bar. Ist das Duett zu Ende?

Lehn. Ja mein Herr!

Lust. Ich habe mich erklärt.

Lehn. Ich habe mich ausgedrückt.

Lust. Ich habe es gesagt.

Bar. Schlimm genug komme ich wieder zu Athem.

ffo? Hast du es ihr versprochen, so heyrathe sie auch.
(zu Lustigen.

o. Lust. Ich will sie nicht.

Bar. Hörst du es?

(zu Lehn.

Lehn. Aber, Ew. Excellenz! machen Sie doch,
n. daß er Respect brauche.

Bar.

Bar.

Bar. Che Diavolo hò da fare?
Vuoi che lo strozzi?

Len. Almeno
Crudel dimmi il perchè?

Gio. Perchè hò pensato
Di star con libertà: voglio andar via:
Voglio girare il Mondo.
Vò veder di cangiare il mio destino.
Hò letto, che il Meschino
Arrivò fin' all'Albero del Sole,
Che Robinson à un Isola approdato
Senza aver Moglie à lato
Salì sopra d'un Colle...
Fabricò una Capanna... accese il foco...
Si mangiò certi Daini... e sempre solo,
Libero, senza guai
Si rise d'ogni cosa...
Basta l'istoria è bella, ed è graziosa.

Bar. Lenina, e tu vorresti
Prender un pazzo per marito?

Len. Oh Dio!

Bar. Lena lascialo andar, fà à modo mio.
Tu sei Uomo, ò Cavallo? *(a Gio.)*
Non fai che per girar ci vuol ricchezza
Ci vuol contante?

Gio. Andrò vendendo Istorie
Come fanno moltissimi:
E gridarò per tutto ovunque passo

Con

Bar. Was Teufel! soll ich denn machen?

Willst du, daß ich ihn erwürge?

Lehn. Grausamer! Sage mir wenigstens warum?

(zu Lustigen.)

Lust. Weil ich gedacht habe in Freyheit zu seyn:

Ich will fortzuehn:

Ich will die Welt durchlaufen.

Ich will sehen, mein Schicksal zu verändern.

Ich habe gelesen, daß ein Armseeliger bis zu den
Aufgang der Sonne gelangt ist,

Daß Robinson an einer Insel angelandet,

Ohne eine Frau an der Seite zu haben,

Daß er auf einen Hügel gestiegen...

Daß er eine Hütte aufgeschlagen... Daß er ein
Feuer angezündet...

Daß er gewisse Gemüße gezeuget... und immer

Alleine gewesen, frey, ohne Klagen,

Und über alles gelacht hat...

Genung! die Historie ist schön, und angenehm.

Bar. Lehngen! Und du willst so einen Narren zum
Manne nehmen?

Lehn. O Himmel!

Bar. Lehngen, laß ihn gehen: mache es nach meis-
ner Art.

Bist du ein Mensch, oder ein Pferd? (zu Lust.)

Weißt du nicht, daß zu dem Herumlafen Reich-
thümer gehören,

Und man Geld dazu braucht?

Lust. Ich will gehen und Historien verkaufen,

Wie es gar viele machen;

Und allenthalben, wo ich durchgehe, will ich

B


Mit

Con un tuono di voce unico, e raro:
Eccolo chi lo vuole l'istoriaro.

*Ci hò i Reali di Francia,
Il Ciro, l'Ermelinda,
Cleopatra, Rosalinda
Gare de' disperati,
Risse d'innamorati:
Storie serie, e giocose,
Storie belle, e curiose,
Eccolo l'Istoriaro;
E chi le vuol comprar. (parte.*

S C E N A III.

BARONE, e LENINA.

Bar.  Oh Asino, balordo,
Scioperato, melenso animalacci
Ne può penfar di più? Lascialo andar
Lenina.

Len. Questa è dunque
La fè che m'hà giurata?
Queste son le promesse? *(piange.*

Bar. Per chi piangi?
Per una bestia? eh via
Non mancheranno Sopfi
A ti vago sembiente

Len

Mit einer seltsamen Stimme und einem Tone
sonder gleichen schreyen:

Sehet da! wer verlangt einen Geschichtschreiber?

Hier hab ich die Realien von Frankreich,

Den Cirum und die Ermelinde,

Cleopatra und Rosalinde,

Den Zank der Desperaten,

Den Zwiespalt der Verliebten:

Ernsthaft: und lustige Geschichte,

Historien, die schön und seltsam.

Kommt, seht hier, den Historicum,

Und wer ist's, der sie kaufen will.

(gehet ab.)

Zweyter Auftritt.

Der Baron und Lehngen.

Bar. **D**u Esel, du Tölpel, du Faulleizer, du
Gimpel, du tummes Vieh!

Kann man was ärgers denken? Laß ihn gehen
Lehngen.

Lehn Dieses ist also die Treue,
Die er mir geschworen hat?

Sind dieses die Bersprechungen? (sie weinet,

Bar Weswegen weinest du?

Um eine Bestie? Ey! pfuy!

Einer so artigen Gestalt

Wird es nicht an Liebhabern fehlen,

B 2

Lehn.

Len. Altri Sposi io non vò, quello è il mio
(amante.

*Perchè lasciare la sua Lenina
Tanto amorosa, tanto bonina?...
Deh mio Signore se giusto siete
Se in petto avete qualche pietà,
Deh ricordategli, che quella io sono
Almeno ditegli, ch'io sono quella...
Ah che Lenina la poverella
Strugger si sente, parlar non sà.
(parte.*

S C E N A III.

Il BARONE, poi GIOCONDO.

Bar. **F**a povera Ragazza (pazza. *Bar.*
La compatisco, mà ancor ella
Ehi.. ci è nissuno? ... oibò non voglio vo
Chiamatemi Giocondo
(s'affaccia il Segretario poi si ritira.
Il mio Fattor... Costui
S'è posto in capo di girar, e intanto
Trascura i miei negozj: io lo bastona
Senza far più parole

Gio

Lehn. Keinen andern Bräutigam will ich nicht haben, dieses ist mein Liebhaber.

Warum will er sein Lehngen doch verlassen,

Die doch so gut und liebe reich ist?...

Ich bitte Herr! wenn Sie gerecht,
Und in der Brust noch etwas Mitleid haben,

Erinnern Sie ihn doch, daß ich dieselbe sey...

Und sagen wenigstens, daß ich diejenige..
Ach! daß das arme Lehngen fühlt,
Wie sie fast ganz zerschmelzt und doch nicht reden kann.

(gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Der Baron, darnach Lustig.

Bar. Das arme Kind! Ich bedauere sie, aber dennoch ist sie eine Narrin. He! Ist niemand da?... Poßen! Ich verlange euch nicht, ruft mir den Lustig her, (der Secretair nähert sich und begiebt sich alsdann hinweg.) meinen Verwalter... Dieser hat sich in Kopf gesetzt herumzuschweifen, und indeßen versäumt er meine Geschäfte: Ich will ihn ausprügeln, ohne weiter viel Worte zu machen.

B 3

Lust.

Gio. Eccolo l'Istoriaro: chi lo vuole?

Bar. Poche ciarle, e giudizio.

Gio. Per giudizio.

N'hò da vendere agli altri.

Bar. Dunque attento

Se non vuoi, ch'io ti faccia

Girar da capo à fondo

Con uno solo de miei calci il mondo.

Gio. (E sempre l'hà con me.)

Bar. Frà pochi giorni

Verrà à farmi una visita

A goder le delizie del mio Feudo

La Contessa Lisaura.

Gio. Chi è costei? *Bar.* E'una Dama

Ricca, e nobile affai come mi scrive

Un amico fedel di confidenza

Dama, che anch'essa hà il titol di Eccellenza

Gio. (Non me ne importa niente.)

Bar. Hò risposto all'Amico

Ed ecco li la lettera,

Che venga, ch'è Padrona

La Signora Contessa.

Ah se mai fosse bella...

Gio. La sposareste?

Bar. Subito.

Non senti che bel nome?

La Contessa Lisaura...

Gio. E Beatrice?

La povera Beatrice,

Che sposar prometteste

Quando eravate ai studj là in Cremona?

Ch

Lust. Hier kömmt der Geschichtschreiber, wer verlangt ihn?

Bar. Nur nicht viel Geschwätz und mehr Verstand.

Lust. Was den Verstand betrifft, so kann ich schon davon an andere verkaufen.

Bar. Also sey aufmerksam, wenn du nicht haben willst, daß ich dich mit einem einzigen Fußstöße, von Kopf bis auf die Füße, die Welt umschweifen laße.

Lust. (Er hat doch immer etwas mit mir.)

Bar. In wenig Tagen wird man die Gräfin Lisaura sehen, um mir eine Visite zu machen, und die Annehmlichkeiten meines Lehnguthes zu genießen.

Lust. Wer ist diese?

Bar. Es ist eine reiche und recht vornehme Dame, wie mir ein getreuer Freund im Vertrauen schreibt, eine Dame, die auch zugleich den Titel Excellenz hat.

Lust. (Daran ist mir nichts gelegen.)

Bar. Ich habe den guten Freund geantwortet, und hier ist der Brief, daß sie kommen soll, und daß die Fräulein Comtesse Gebieterin sey. Ach! wenn sie etwann schön wäre...

Lust. Würden Sie sie heyrathen?

Bar. So gleich. Hörst du nicht, was für ein schöner Nahme das ist? die Gräfin Lisaura...

Lust. Und Beatrix? Die arme Beatrix, die Sie zu heyrathen versprochen, als Sie noch in Cremona studirten?

B 4

Bar.

a?
Ch

Bar. Queste son cose antiche:
E poi promisi al padre, non à lei.
Beatrice appena appena
La vidi una sol volta; ed incontrandola
Non la conoscerai.

Gio. Mà mi vien detto,
Che voi sottoscrivevate
Un certo foglio ..

Bar. E' vero; ed ebbi allora
Un ottima intenzione:
Mà il Padre era un Buffone
Farmi veder la figlia alla sfuggita
Come si vede un lampo... non volere
Che la trattassi mai... che indiscretezza!

Gio. Certo, che il padre avea poca saviezza.
Libertà, libertà;
Amar sempre una Donna è una gran pena
Voi lasciate Beatrice, io lascio Lena.

Bar. Vedrai, vedrai Giocondo,
Se Lisaura mi piace, questo loco
Trasformato in Verfaglies, corse giuoch
Suoni, balli, festini...

Gio. Mà ditemi, Signor con che quattrini

Bar. Non v'è denaro in casa?

Gio. E vuota affatto.

Bar. Non vi son più danar?

Gio. Non ve ne sono.

Bar. Trovane dunque.

Trovali bestia: ad un par mio non devono
Mancar danari.

Gio.

Bar. Dieses sind alte Sachen: und darnach habe ich es dem Vater versprochen und nicht ihr. Ich habe die Beatrix kaum ein einzigmal gesehen, und wenn ich ihr begegnen sollte, so würde ich sie nicht kennen.

Lust. Aber sie ist zu mir gekommen, und hat gesagt, daß sie eine gewisse Schrift unterschrieben hätten...

Bar. Es ist wahr: und ich hatte alsdann die beste Absicht: Aber der Vater war ein Narre. Er hat mir seine Tochter nur in der Eyl sehen lassen, so, wie man einen Blitz siehet... indem er nicht wollte, daß ich jemahls mit ihr umgehen sollte... welch eine Unbilligkeit!

Lust. Gewiß muß der Vater wenig Verstand gehabt haben. Freyheit, Freyheit: Ein Frauenzimmer beständig zu lieben, ist eine große Last, verlassen Sie also die Beatrix und ich die Lehne.

Bar. Du wirst sehen, du wirst sehen Lustig, daß, wenn mir Lisaura gefällt, sich dieser Ort in ein Versailles verändern soll, Wettrennen, Musick, Bälle, Freudenfeste... Lustspiele...

Lust. Aber, mein Herr, mit was für Gelde?

Bar. Ist kein Geld in der Caffe?

Lust. Sie ist ganz und gar ausgeleeret.

Bar. Ist kein Geld mehr darinne?

Lust. Es ist nichts da.

Bar. So muß man welches auffuchen: Bestie, du mußt suchen: Einem meines gleichen muß es niemals am Gelde fehlen.

B 5

Lust.

Gio. Màm...

Bar. Che mà?

Gio. Eccellenza...

Bar. L'Eccellenza non ci entra:

Voglio quattrini.

Gio. E bene si vedrà.

Perchè se mai... se poi...

Sà che fono accortissimo...

Quantunque... Sì Signor: fervo umilissimo.

(parte.)

S C E N A I V.

Il BARONE, e il Segretario che torna

Bar. **F**o vederà, e poi dicono
Ch'io fono fastidioso. Segretario.

Venite. Rileggiamo

La lettera; e poi subito

Che l'avrò sottoscritta,

Per qualche destro, e accorto contadino

Penfarette à mandarla al suo destino.

„*E' Padrona la Contessa* (legge.

„*Di venire, e di restar.*

„*Non hò tempo, che volete.*

„*Segretario concludete.*

Ma

Lust. Aber...

Bar. Was aber?

Lust. Ewr. Excellenz...

Bar. Hier ist es nicht um die Excellenz zu thun, ich will Geld haben.

Lust. Nun gut, man wird sehen.

Weil Sie doch... wenn alsdann...

Sie wissen, daß ich gar schlau bin...

Ob gleich... Ja, mein Herr; ich bin ihr un-
terthänigster Diener.

(gehet ab.)

Vierdter Auftritt.

Der Baron und der Secretair, der
wiederkömmet.

Bar. Ich werde es sehen, und darnach mögen sie
sagen, daß ich verdrüsslich bin. Secre-
tair kommt her. Wir wollen den Brief wieder
durchlesen, und darnach, wenn ich ihn werde
unterschrieben haben, soorget, daß er so gleich,
seiner Bestimmung gemäß, durch irgend einen
geschickten und klugen Bauer fortgeschickt werde.

„Die Gräfin ist Gebieterin,

„Zu kommen und allhier zu bleiben,

„Ich habe keine Zeit, was wollt ihr.

„Schließt nun aniezo, Secretair!

Doch

*Mà che ci entra questa cosa
Che pazienza, che confusione!
Cospettonaccio, cospettone*

(seguita a leggere.

*„Non vedete ch'hò da far.
Come! questo io ti dettai:
Chi l'hà detto, quando mai:
„Maledetti: via sbrigatevi:
„Dite pur, che v'udirò.*

(legge come sopra.


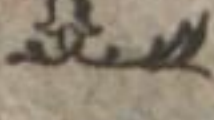
*Questo ancor? eh vanne al Diavolo,
Che maniera di far lettere:
Via da me la scriverò.*

(parte lacerando la lettera.

S C E N A V.

Piazzetta con Osteria da una parte.

LENINA, poi GIOCONDO, indi BEATRICE in abito capriccioso da Zingara ch' esce dall' Osteria.

*Len.  a povera Lenina
 Hà perduto Giocondo
La delizia maggior, che aveva al Mondo*

M

Doch was gehört denn das hierher:
 Welch Unordnung! Was für Gedult!
 Zum Troste! daß dich doch der Henker
 (er fährt fort zu lesen.

„Seht ihr denn nicht, daß ich zu thun?
 Wie? dieses hab ich dir dictirt:

Wer hats gesagt, wenn jemals doch:

„Vermaledentes Volk, macht fort
 und tummelt euch:

„Sagts mir, weil ich euch hören will.
 (er ließt wie vorher.

Auch dieses? Ey so geht zum Teufel:

Welch eine Art den Brief zu machen:

Packt euch: Ich will ihn selber schreiben.

(geht ab, indem er den Brief zerreißt.

Fünfter Auftritt.

Ein kleiner Platz, mit einem Gasthose
 von der einem Seite.

BE Lehngen, alsdann Lustig, darnach Beatrice
 in den wunderlichen Habite einer Zigeunerin,
 die aus dem Gasthose kömmt.

Lehn. Das arme Lehngen hat den Lustig ver-
 lohren, die größte Freude, die sie noch
 in der Welt hatte! Aber, da kömmt der Graus-
 sa

Mà eccolo il crudele.

Non voglio che mi vegga: qui in dispart
Sentirò ciò che dice

Deh tu proteggi amore un infelice.

Gio. Il mio Padrone è pazzo: *(si ritira.*

Vuol quattrini per forza, ed i danari

Oggi sono affai rari. Oh me felice

Se trovassi un Vascello, ò una Tartana

Che mi portasse via... mà chi è colei

(guardando verso l'Osteria.

E Pellegrina, e Zingara... Cospetto

Che bell'aria gentil... che vago aspetto!

Bea. Rondinella pellegrina

Vola vola, e passa il mar.

Infelice poverina

Vado anch'io così girando

Ricercando

La cagion del mio penar.

Addio bel Giovanotto: dite un poco

E' questo il Feudo del Barone Arfura.

Vi dirò la ventura,

Se appagate cortese il genio mio,

Mentre gran Maga, e Zingara son io.

Gio.

same, ich will nicht, daß er mich sehen soll, hier an der Seite will ich doch hören, was er saget: Ich bitte dich, Liebe! beschütze doch einen Unglückseligen.

(sie begiebet sich weg.)

a. Lust. Mein Herr ist ein Narre: Er will mit Gewalt Geld haben, und das Geld ist heute zu Tage gar rar. O ich glückseliger, wenn ich doch ein Schiff, oder eine Tartane anträfe, so mich forttrüge... Aber, wer ist denn diese? (Indem er gegen den Gasthof siehet.) Es ist eine Fremde, eine Zigeunerin... Der Henker! Welch ein schönes und manierliches Betragen!.. Welch eine artige Gestalt!

Bea. Die Schwalbe, welche in der Fremde,
Fliegt immer und geht übers Meer:
Ich armes unglückseligs Kind!
Ich schweife auch also herum,
Um sie aniezo aufzusuchen
Die wahre Ursach meiner Peinn.

Ich grüße dich, schöner Jüngling: Saget mir ein wenig, (zum Lustig, der sie bestürzt ansiehet,) ist dieses das Lehnguth des Barons Arsurra? Ich will euch gut Glück sagen, wenn ihr meine Neigung höflich befriediget, indem ich eine große Zauberin und Zigeunerin bin,

Lust,

Gio.

Gio. (L'hò detto, ch'era Zingara?
Bel viaggiar con queste; mà non voglio
Femine intorno à me) Voi siete appunto
Nel Feudo del Baron.

Bea. Sò, che s'aspetta
La Contessa Lisaura. (Traditore
Sono arrivata in tempo: tu non fai
Che l'ingiurie, ed i torti io non perdono
Che guerra io vò; che Beatrice io sono.

Gio. Ci avete indovinato.
S'aspetta quì frà giorni
Una certa Contessa...
Mà... per curiosità: chi ve l'à detto?

Bea. A me niente s'asconde.
Per virtù delle stelle
Io prevedo il futuro. (quanto è semplice
L'hò saputo da Gente
Dell'istesso Castello.) e voi chi siete?

Gio. Suo Fattor di Campagna;
Mà il mio genio arcinobile
Mi porta à fare il giro
Di tutto il Continente.

Bea. (Hò conosciuto
Il caratter qual'è.) La vostra sorte
Da me in breve saprete.

Len. Indegno ti ci hò colto nella rete,
Si disprezza l'amore;

Lust. (Ich habe es wohl gesagt, daß sie eine Zigeunerin war, mit diesen läßt es sich schön reisen! Aber ich will keine Weibsbilder um mich haben.)
Ihr seyd eben auf dem Lehnguthe des Barons.

Bea. Ich weiß, daß er die Gräfin Lisaura erwartet. (Der Verräther! Ich bin zu rechter Zeit angelangt: du weißt nicht, was er mir vor Schimpf und Unrecht anthut, ich verzeihe es ihm nicht, was für einen Lärm will ich nicht anfangen; weil ich die Beatrix bin.)

Lust. Ihr habt es errathen. Man erwartet in wenig Tagen eine gewisse Gräfin hier... Aber... aus Curiosität: Wer hat euch das gesagt?

Bea. Mir ist nichts verborgen: Vermöge der Gestirne sehe ich das künftige voraus. (Wie einfältig er ist; Ich habe es von den Leuten in dem Schlosse selbst erfahren. Und wer seyd denn Ihr?)

Lust. Sein Verwalter vom Landguthe: Aber meine erzedle Neigung träget mich dahin, den Spaziergang durch die ganze Welt zu machen.

Bea. Ich habe schon eingesehen, was das für ein Character ist.) Ihr sollet in kurzen euer Schicksal von mir erfahren.

Lehn. Du Nichtswürdiger! nun habe ich dich gefangen. (Ja, er verachtet die Liebe, er verachtet

C

tet

Si disprezza Lenina,
E si discorre poi coll'indovina.

Gio Tu fanciulla inesperta
Precipitar mi vuoi.

Bea. (Anche di questa
Il caratter compresi:
E' Amante, ed è gelosa.)

Len. Ehi lasciatelo star: son la sua Sposa.
(a *Bea.*)

S C E N A V I I.

BARONE, e detti.

Bar. Lenina con chi l'hai?

Bea. (Ecco l'indegno.)

Len. (Fremo di gelosia.)

Bea. (Fremo di sdegno.)

Bar. Madamina chi siete? in questo loco
Come vi conduceste? (a *Bea.*)

Gio. E' un indovina,
Una Maga sapiente.

Bar. Io non parlo con te sciocco insolente
Parlate voi: chi siete. (a *Bea.*)

Bea. Non l'udiste?
Una Zingara io sono:
Sono un' avventuriera

Bar. Di quelle
Che van girando il Mondo
Per far la lor fortuna.

Lean. Chi volete che sia?

Bea.

tet Lehngen, und unterredet sich alsdann mit der Wahrsagerin.)

Lust. Du unerfahrenes Kind willst mich nur zu Grunde richten.

Bea. (Auch dieser ihren Character habe ich eingesehen. Sie ist verliebt und eyfersüchtig.)

Lehn. Hört! Laßt ihn gehen, ich bin seine Braut.
(zur Bea.

Sechster Auftritt.

Der Baron und vorige.

Bar. Lehngen, mit wem hast du was?

Bea. (Da ist der Nichtswürdige.)

Lehn. (Ich knirsche für Eyfersucht.)

Bea. (Ich knirsche für Zorn.)

Bar. Madame, wer sind Sie? Wie sind Sie an diesen Ort gekommen?
(zur Bea.

Lust. Es ist eine Wahrsagerin, eine weise Zauberin.

Bar. Ich rede nicht mit dir, du unbescheidener Narre. Reden Sie, wer sind Sie?
(zur Bea.

Bea. Haben Sie es nicht gehört? Eine Zauberin bin ich, eine, die auf gut Glück ausgehet.

Bar. Ich weiß schon, eine von denen, so in der Welt herumschweifen, um ihr Glück zu machen.

Lehn. Wer wollen Sie, daß sie seyn soll?

E 2

Bea.

Bea.

Bea. Mi meraviglio.

Sono un' onesta Giovane

Nobil Figlia di chiari Genitori.

Non vò rubbando i Cori, *(a Len. (vina.*

Non le ricchezze altrui *al Bar.* sono indo-

Colla mia scienza mi procaccio il pane.

Bar. Imposture, imposture.

Bea. E ben Signore

Facciamone la prova;

Leggendo delle cifre

Entro il volume oscuro

Io vi dirò il passato, ed il futuro.

Gio. E' dotta, ed arcidotta,

Lo sò per esperienza

Len. E ben: vediamo un pò la vostra scienza.

Bea. Ragazza voi siete

Gelosa, amorosa:

(a Lenina.

Mà l'uomo è crudele,

Mà l'uomo è infedele,

Fuggite Ragazza,

Fuggite l'Amor.

Len. Che portento! bravissima.

Gio. E un tesoro di virtù.

Bar. Via, tocca à me.

(Se c'indovina la regalo affè.

Bea.

Bea. Ich wundere mich, ich bin eine erbare Jungfer, eine vornehme Tochter von kenntlichen Eltern, ich gehe nicht die Herzen zu rauben, (zu Lehn,) noch die Reichthümer eines andern: (zum Bar.) Ich bin eine Wahrsagerin, und mit meiner Wissenschaft erwerbe ich mir in fernen Gegenden mein Brod.

Bar. Betrügereyen! Betrügereyen!

Bea. Nun gut, mein Herr, wir wollen eine Probe davon machen: Indem ich die verborgenen Zeichen in dem dunkeln Buche lese, will ich Euch das Vergangene und Zukünftige sagen.

Lust. Sie ist gelehrt, sie ist erz-gelehrt, ich weiß es aus der Erfahrung.

Lehn. Nun gut, wir wollen ein wenig euere Wissenschaft sehen.

Bea. Ihr seyd ein junges Mäddgen,
Das enfersüchtig und verliebt: (zu Lehn.
Allein, das Mannsvolk, das ist grau-
sam,

Das Mannsvolk, das ist ungetreu:

Fliedt also junges Mäddgen,

Fliedt ja die Zärtlichkeit.

Lehn. Welch ein Wunderwerk! Ein unvergleichliches Frauzimmer!

Lust. Das ist ein Schatz von Verstande.

Bar. Macht fort, nun kömmt es an mich. (Wenn sie es erräth, mein Treu! so beschenke ich sie.)

Bea. *Lasciaste, ò spietata
Beatrice infelice,
Beatrice che ancora
Vi brama, v'adora,
Crudele, infedele,
Indegno d'amor.*

Bar. *Corpo di Satanaffo!
E come sà costei
Tutta questa faccenda?*

Gio. *Che gran Donna!
Che giovane erudita! che portento!
Tocca à me.*

Len. *Che virtù! Che bel talento?*

Bea. *Vi piace girare
Per terra, e per mare,
Andare in Levante
Con baffi, e turbante:
E ricco sarete
Di gemme, e d'onor.*

Bar. *Ah voglio regalarvi.
(ponendosi le mani in saccoccia.*

Gio. *Anch'io cospetto!
Se trovo qualche cosa... (fà lo stesso.*

Len. *Oh se credessi
Regalarle un Anello. (fà lo stesso.*

Bea.

Bea. O Unbarmherzger, Ihr verlaßt
Die unglückseelige Beatrix,
Beatrix, welche Euch noch immer
Berehret und nach Euch verlangt,
Ihr grausamer und ungetreuer,
Ihr seyd der Zärtlichkeit nicht werth.

Bar. Beym Satan! Wie weiß denn diese alle die
Sachen?

Lust. Welch ein erhabenes Frauenzimmer! Welch
eine gelehrte Jungfer! Was für ein Wunder!
Nun kömmt es an mich.

Lebn. Was für eine Wissenschaft! Welch ein
schönes Talent!

Bea. Euch gefällt's herumzuschweifen,
Uiber Land und über Meer:
Und wenn Ihr dann nach der Levante
Im Knebelbart und Turban geht,
So werdet Ihr von Edelsteinen
So reich, als wie von Ehre seyn.

Bar. Ach! Ich will sie beschenken. (indem er die
Hand in die Tasche steckt.

Lust. Der Henker ich auch, wenn ich etwas finde...
(er thut eben das.

Lebn. O wenn ich es geglaubt hätte, so würde ich
sie mit einem Ringe beschenken.

(sie thut eben das.

Bar. Grazie, Grazie:

Per oggi non vò niente:

Addio: vi riverisco buona gente. *(parte)*

SCENA VILL.

IL BARONE, LENINA, e GIOCONDO.

Bar. Che dici Giocondo?

Gio. Io credo di sognare.

Len. Con più chiarezza non potea parlare.

Gio. Ah l'hò detto, l'hò detto

Che il Mare à se mi chiama bella cosa:

Ecco là Smirne, Tenedo, Adrianopoli

E Cartago dov'è?... Cartago è quella

La riconosco all'Ombra di Didone

Che fù tradita dal Trojano Amante

E si' brugiò con tutto il guardinfante.

Len. (Ci mancava la Zingara

Perché impazzisse affatto)

Bar. Il nome ancora

Saper di Beatrice?... (eh che costoro

Predicono le cose ch'hanno udito.

Son tutte d'una pasta:

Vanno girando il Mondo, e tanto basta.)

Gio. Me n'andrò nel Levante

Coi baffi, e col Turbante...ah che piacere.

Ve-

Bea. Ich danke, ich danke: Vor heute verlange ich nichts. Lebet wohl! Ich grüße euch, ihr guten Leute!

(gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Der Baron, Lehngen und Lustig.

Bar. Was sagest du?

Lust. Ich glaube zu träumen.

Lehn. Sie konnte nicht deutlicher reden.

Lust. Ach! Ich habe es gesagt, ich habe es gesagt: daß mich das Meer zu artigen Sachen ruffet: Sehet, da ist Smirna, Tenedos und Adriano- pel, und wo ist Carthago?... Carthago, das ist diese, ich erkenne sie an dem Schatten der Didone, welche von dem Trojanischen Liebhaber verrathen ward, und sich mit dem ganzen Fischbeinrocke verbrandte.

Lehn. (Da fehlte noch die Zigeunerin, um ihn ganz und gar zum Narren zu machen.)

Bar. Auch noch den Namen der Beatrix zu wissen?... (Ey! daß diese doch die Dinge voraus- sagen, die sie gehört haben. Sie sind alle von einer Art, sie laufen in der Welt herum, und damit ist es genung!)

Lust. Mit einem Knebelbarte und einem Turban werde ich in die Levante gehen... Ach! welch ein

Vedrò la gran Sultana:
 M'inviterà à ballar, ed io cortese
 Ecco risponderò: l'invito accetto:
 Sultanina balliamo il Minuetto.

Lai la la la lera la lera la là.

(prende per un braccio il Barone, e lo forza

Bar. Mài fai matto briccone, (a ballare.

Che se non la finisci

Ti farò difossare?

Gio. Colla Sultana mi pareva di stare.

Len. (Misera me.) Giocondo

Vuoi perderti così? Mài non lo vedi
 Che son tutte chimere.

Gio. Taci; la rocca, e il fuso è il tuo mestiere.

Bar. (La vaga Zingarella

Non m'infocchia, e non le credo: ciarle
 Invenzioni, bugie.)

Len. S'è Maga ancora

Potrà far ritornare

All'affetto primiero il mio Giocondo.)

Gio. Par che fermo io mi stia, mà giro il

Bar. (Mi spiace che à costui (Mondo,

Hà stravolto la testa.

Perchè faccia à mio modo

Con-

Bergnügen! Da werde ich die große Sultaniñ sehen: Man wird mich zum Tanze einladen, und ich werde ganz höflich darauf antworten: Ich nehme die Einladung an: Sultaniñ, wir wollen eine Menuet tanzen: lai la la, la lalera, lalera la la.

(er nimmt den Baron bey dem Arm, und zwingt ihn zum tanzen.

Bar. Aber, weißt du auch, du Bösewicht, daß, wenn du nicht aufhörest, ich dich bald aus dem Tone bringen werde?

Lust Mir deuchte, ich stünde bey der Sultaniñ.

Lehn. (Ich armseelige!) Lustig willst du dich so verirren? Aber siehest du nicht, daß es lauter Chizmären sind?

Lust. Schweige, dein Handwerk ist die Spindel und der Kocken.

Bar (Die artige Zauberin betrügt mich nicht, und ich traue ihr kein Geschwätze, noch eine Erfindung oder eine Lügen zu.)

Lehn. Wenn sie eine Zauberin ist, so kann sie auch machen, daß mein Lustig wieder zu seiner ersten Liebe kehret.)

Lust. (Es deucht mir, daß ich feste stehe, und doch gehe ich um die Welt)

Bar. (Es verdrüßt mich, daß sie diesem den Kopf verkehrt hat: damit er es nun nach meiner Art mache, so muß ich mich wohl so verstellen.) Sa-
ge

Convien finger così) Dimmi: hai tu voglia
Di viaggiar, di far fortuna. (a Gio.)

Gio. Adeffo,
Subito, in quest'istante,
Se potessi, Eccellenza, io partirei.

Bar. Di tutti i Feudi miei,
Che sono innumerabili
Vò che il giro tu faccia. A miei Ministri
I conti rivedrai
Da un polo all'altro, e un gran Signor farai.
Nel nuovo ministero
Portati ben; che poi
Di qualche mia Città
Penferò à dichiararti Podestà.

Gio. Ah Barone adorabile
Possibil? non lo credo. (che vedo.)

Len. (Vaneggia anche il Barone a quel

Bar. Io penso à te: non dubitar, mà prima
Ordina ben le cose.

Ammannisci, disponi, acciò se arriva
La Contessa Lisaura

Riceva un trattamento da sua pari,
E nel meglio non manchino i denari.

Gio. Qui stà l'imbroglio. Basta
Io farò quel che posso.) Questi Feudi
Eccellenza ove l'hà?

Bar. L'hò nell' America.

Len. (O più tosto
Nei regni della Luna.)

Gio. Mà l'entrate
Qui non si vedon mai.

Bar.

ge mir, hast du Lust zu reisen und dein Glück zu machen.

Lust. Gleich, so gleich: wenn ich könnte, Ihre Excellenz, so würde ich in diesem Augenblicke abreisen. (zu Lust.)

Bar. Um alle meine Lehngüther, welche unzählbar sind, will ich haben, daß du einen Umlauf hältst. Ich will von meinen Ministern die Rechnungen sehen, von einem Pole zum andern, und du sollst ein großer Herr seyn, führe dich nur in deiner neuen Bedienung gut auf: damit ich alsdann darauf denken kann, dich zum Amtmann von irgend einer Stadt von mir zu erklären.

Lust. Ach! liebenswürdiger Baron, ist es möglich? Ich glaube es nicht.

Lehn. (So viel, als ich sehe, so phantasiret der Baron auch.)

Bar. Ich denke auf dich: zweifele nicht: Aber ordne, disponire und richte die Sachen gut ein, damit, wenn die Gräfin Lisaura kömmt, sie ein ihr gehöriges Tractament erhalte, und es bestens nicht an Gelde fehle.

Lust. (Da steckt eben die Verwirrung! Gemung, ich werde thun, was ich kann.) Wo haben Ew. Excellenz diese Lehngüther?

Bar. Ich habe sie in America, und in unbekanntem Ländern.

Lehn. (Oder vielmehr im Reiche des Monden.)

Lust. Aber die Intraden, die siehet man wohl hier niemals?

Bar.

Bar. Perchè i Ministri
 Si mangian tutto. I miei Vassalli ancora
 Non mi conoscon bene: ancor non fanno
 Il gran merito mio: non fan chi sono,
 Un Diadema, un Trono
 Merito per virtù, per nobiltà,
 Per grazia, per beltà.
 Vedrete là Contessa
 Già prevenuta del mio grado, appena
 Fissa le luci nel mio bel sembiante
 Quasi svenirsi, e dichiararsi Amante.

*Hò due pupille languide
 Fatte per man d'amore;
 Hò un sguardo feritore,
 Che fa cader di subito
 La più crudel beltà.
 Mà adesso viene il buono
 Viene la nobiltà.
 Io sono in primo capite
 Baron di questo loco
 E questo non è poco.
 Son Cavalier del Nuvolo,
 Marchese de i Cannibali,
 Duca di Fonte chiara,
 Conte dell' Erba amara,
 E infin nel Territorio*

Dell'

Bar. Weil die Ministres alles verzehren. Auch
 meine Unterthanen kennen mich nicht recht: Sie
 wissen auch meine großen Verdienste nicht: Sie
 wissen nicht, wer ich bin. Der Tapferkeit, des
 Adels, der Annehmlichkeit und Schönheit wegen
 verdiene ich eine Krone und einen Thron. Ihr
 werdet sehen, daß die Gräfin bereits von meinen
 Stande eingenommen ist, kaum wird sie die Au-
 gen auf meine Gestalt geheftet haben, so wird sie
 gleichsam in Ohnmacht fallen und sich für meine
 Liebste erklären.

Ich habe zwen schmachtende Augen,
 Gemacht von den Händen der Liebe,
 Und einen Blick, welcher verwundet,
 Und macht, daß die grausamste Schöne
 Sogleich zu Boden fallen muß.
 Doch aniezo kommt das Gute,
 Und das ist der Adelstand,
 Ich bin vor das allererste
 Der Baron von diesem Orte,
 Und das ist doch nichts geringes:
 Ich bin Ritter von der Wolke,
 Marquis von den Cannibalen,
 Herzog von der lautern Quelle,
 Und der Graf von bitterm Kraute,
 Und selbst bis in das Gebieth
 Von beglückt Arabien...

Arab. Phönix

Ganz

Dell' Araba fenice... (ridono.
Certo ciascun lo dice,
Mà niuno ancor lo sà.
Che serve dunque à ridere?
Questi son veri titoli
Son marche eterne, e stabili
Di vera Nobiltà. (parte.

S C E N A V I I I I I .

GIOCONDO, e LENINA.

Len. Sono serua umilissima
 Del Signor Podestà.

Gio. Vi salutiamo.
 Povera Villanella.

Len. E' troppo poco
 Un soluto: vorrei,
 Che almeno gli occhi rivolgeste in quà.

Gio. Rispettate, Lenina, il Podestà.

Len. Mà possibil che ancora
 Pensiate à tai sciocchezze?

Gio. Via lasciatemi
 Solo co' miei pensieri.

Len. Dunque, addio.

(Vado à trovar la Zingara:

Da lei spero ogni ajuto:

Altrimenti il mio bene io l'hò perduto.

(entra nell' Ostar. dove è alloggiata Beat.

SCE

Ganz gewißlich sagt es Jeder,
 Aber keiner weiß es noch.
 Wozu dienet nun das Lachen! (Sie lachen)
 Dieses sind die rechten Tittel
 Und die fest- und ewigen Zeichen
 Von dem wahren Adelstand.

(gehet ab.)

Achter Auftritt.

Lustig und Lehngen.

Lehn. Ich bin die unterthänigste Dienerin des
 Herrn Amtmannes.

Lust. Wir grüßen euch, ihr armes Bauermädgen.

Lehn. Der Gruß ist gar zu wenig: Ich wollte gern,
 daß ihr wenigstens die Augen hierher wenden
 möchtet.

Lust. Lehngen respectiret den Amtmann.

Lehn. Aber ist es möglich, daß ihr noch an solche
 Thorheiten denket?

Lust. Packt euch fort, und laßt mich bey meinen
 Gedanken alleine.

Lehn. Lebet also wohl. (Ich will gehen und die
 Zigeunerin auffuchen: Von ihr hoffe ich noch
 die einzige Hülfe, sonst habe ich meinen Gelieb-
 ten verlohren.)

(Sie gehet in den Gasthof, wo Beatrix
 logiret.)

D

Neun

SCENA IX.

GIOCONDO.

Ci son pur arrivato
 A cangiar queste spoglie
 A far la mia fortuna... Quanti Feudi!...
 Chi Diavolo sapea? li vedrò tutti
 Mi farò rispettar.. Sopra una Nave
 Io m'imbarco à Livorno
 Torno indietro à Trieste,
 Passo per Fiumicino,
 E in quattro giorni, ò sei giungo a Pechino.

*Ecco il Mare, oh! quanto è bello,
 Che piacere, che mi dà.
 Via Nocchieri... Må belbello...
 Vedo l'Onde in aria alzate
 Vedo l'Aria, oscura, oscura
 Tuona il Cielo oh che paura
 Marinari deh tornate
 Presto al Lido per pietà...
 Må son pazzo... Non è niente
 Marinari allegramente
 Ecco là che dell' America
 Compariscon le Città,*

(parte.

SCE-

Neunter Auftritt.

Lustig alleine.

Ich bin nur hierher gekommen, um diese Kleider zu verwechßeln, und mein Glück zu machen... wie viele Lehngüther!... Wer Teufel wußte das?... ich werde sie alle sehen, ich will mir Respekt machen... Ich will mich zu Livorno einschiffen, und hinter Triest zurückgehen, ich passire durch Fiumicino, und in fünf oder sechs Tagen lange ich in Peking an.

Da ist das Meer, wie schön ist's doch!
Was macht mir das für ein Vergnügen!

Geschwind ihr Schiffer!... doch ganz sachte...

Die Wellen steigen in die Luft,
Und diese Luft seh ich ganz finster,
Der Himmel donnert, o Welch Schrecken!

Ihr Seevolk kehrt doch wieder um,
Ich bitte euch, geschwind ans Ufer...
Doch, es ist nichts... Ich bin ein Thor!
Ihr Schiffer! Seid nunmehr lustig,
Seht, da ist schon America,
Die Städte kommen schon zum Vorschein.

D 2

(gehet ab.
Sehen=

SCENA X.

*BEATRICE, e LENINA che vengono
insieme ragionando.*

Len. Dunque Voi siete nobile,
E di onesti Natali?

Bea. Sì Lenina.

Len. Zingara voi non siete?

Bea. Il Ciel non voglia.

Len. Io per me non v'intendo.

Bea. Se mi giuri

D'esser segreta, d'effermi fedele
Tutto da me saprai.

Len. La mano in pegno
Eccovi del mio affetto,
Della mia fedeltade...

Bea. Ed io l'accetto. *(si danno la mano.)*

Io sono Beatrice unica Erede
Di ricco Genitor.

Len. Mà come sola,
Girar il Mondo?

Bea. Hò meco

Servi fedeli, hò gemme,
Abiti, ed equipaggio.

Len. E in questo loco
Che pretendete?

Bea. Sappi, che il Barone

Diè parola à mio Padre di sposarmi,

Men.

Zehender Auftritt.

Beatrix und Lehngen, welche kommen, indem sie sich mit einander unterreden.

Lehn. **W**iso sind Sie von Adel, und von so vornehmer Geburt?

Bea. Ja, Lehngen.

Lehn. Sind Sie keine Zigeunerin?

Bea. Daß der Himmel nicht wolle.

Lehn. Ich meines Theils verstehe Sie nicht.

Bea. Wenn du mir schwörest verschwiegen und mir getreu zu seyn, so sollst du alles von mir erfahren.

Lehn. Hier haben Sie wegen meiner Aufrichtigkeit und Treue die Hand zum Pfande...

Bea. Und ich nehme sie an. (Sie geben sich die Hand.) Ich bin Beatrix, die einzige Erbin von einem reichen Vater.

Lehn. Aber wie gehen Sie so alleine in der Welt herum?

Bea. Ich habe getreue Bedienten bey mir, ich habe Geschmeide, Kleider und Equipage.

Lehn. Und was suchen Sie denn an diesen Orte?

Bea. Du mußt wissen, daß der Baron meinem Vater das Wort gegeben, mich zu heyrathen,

Mentr'era ancora ai studj,
Di Cremona mia Patria.

Len. E come adefso
Non v'hà riconofciuto?

Bar. Una fol 'volta
Egli mi vide? fen' accese fubito.
Io m'accesi di Lui.
Un foglio fottofcriffe in mio favore,
Poi difparve l'infido, il traditore.

Len. Mà perchè non fcoprirvi,
Perchè non dir chi fiete?

Bea. Per foprender l'indegno,
Per indagarne il Core,
Per veder chi è Colei, che tenta ardita
Di ufurpar quella mano,
Che ancor fofopiro, e hò fofopirata invano.

Len. Dunque noi fiam due misere
Tradite dagli Amanti.

Bea. E pur l'adoro,
Benche ingrato, e infedele.

Len. Anch'io pur troppo
Adoro il mio Giocondo.

Bea. Non temere:
Giocondo farà tuo: mà bada' bene
Di fecondarmi, di non dir chi fono,
Di far à modo mio: vò che il Barone
Si difperi, arroffisca,
Tremi, palpiti ognor. Vò che pentito
Riverente, e fommeffo,
Chiedendomi pietà, mi venga appreffo.

Te-

indem er noch in Cremona, meinen Vaterslan-
de studirte.

Lehn. Und wie denn nun, hat er Sie nicht er-
kannt?

Bea. Ein einzigmal hat er mich gesehen: und ist so
gleich entzündet worden, und ich in ihn. Er
schrieb eine Schrift zu meinen Besten, darnach ver-
schwand der ungetreue, der Verräther.

Lehn. Aber warum entdecken Sie sich nicht?
Warum sagen Sie nicht, wer Sie sind?

Bea Um den Nichtswürdigen zu überfallen, und
sein Herz zu erforschen, und um zu sehen, wer
diejenige ist, welche so kühn versucht, sich dieje-
nige Hand anzumassen, um die ich noch seufze,
und die ich vergeblich besuufzet habe.

Lehn. Also sind wir zwey elende Weibspersonen,
welche von ihren Liebhabern verrathen sind.

Bea. Und dennoch bet ich ihn an, ob er gleich un-
danfbar und ungetreu ist.

Lehn. Meinen Lustig verehere ich auch nur gar zu sehr.

Bea. Befürchte nichts: Lustig soll der Deinige seyn:
gieb aber wohl Achtung mir beyzustehen, nicht
zu sagen, wer ich bin, und es nach meiner Art
zu machen: Ich will, daß der Baron ganz kläg-
lich thun soll, daß er schamroth werde, und stets
zittere und zappele. Ich will, daß er reuig, voll
Ehrfurcht, und unterthänig zu mir kommen und
mich um Mitleid bitten soll.

D 4

Du

*Tenera fanciulletta
 Vidi due vaghi rai.
 Ed innocente amai
 L'istessa infedeltà.
 Semplice io non sapea,
 Che fossero gli amanti
 Volubili incostanti
 Mostri di crudeltà.
 Fanciulla disprezzata.
 Così non voglio star:
 Fanciulla abbandonata
 Mi voglio vendicar. (partono,*

S C E N A XXI.

Gabinetto in Casa del Barone in tempo di notte, con Tavolino in fondo della scena sopra di cui ricapito da scrivere.

Il BARONE, indi GIOCONDO.

*Bar. È scritta di mio pugnoun altra lettera
 E di già l'hò spedita. Ah questa Da-
 Questa Lisaura oh Dio! (ma,
 Mi stà sempre nel core. Qui ci vuole
 Una*

Du zärtlich kleines Kind,
 Ich sahe zwen verliebte Augen,
 Und liebte dabey voller Unschuld
 Lisettgen, ja, die Untreu selbst:
 Aus Einfalt wußt ich also nicht,
 Daß die Verliebten unbeständig,
 Und wankend rechte Ungeheuer
 Der Grausamkeit zu nennen sind.
 Ich bin ein verachtet Mäddgen,
 Und ich will doch nicht also bleiben:
 Und als ein verlaßnes Mäddgen
 Will ich nur auf Rache gehn.

(gehen ab.)

Filster Auftritt.

Ein Cabinet in dem Hause des Barons zur
 Nachtzeit, mit einem Tischgen hinten in der
 Scene, auf welchen ein Schreib-
 bezeug.

Der Baron, darnach Lustig.

Bar. Ich habe mit meiner Hand einen andern
 Brief geschrieben, und ich habe ihn be-
 reits fortgeschickt. Ach! diese Dame, diese
 Lisaura, o Himmel, lieget mir stets auf dem
 Herzen. Hierher gehört ein Staatszimmer,
 D 5 (er

Una camera nobile *(v`a a Tavol. a scriv.*
 Per la Contessa *scrive.* Un'altra
 Per qualche suo Compagno *(scrivendo*
 Per i Paggi, Lacchè, Servi, Cavalli
 Ci vuol anche del commodo.
 Credenza, Scuderia,
 Sala, Bottigliera... Corpo di Bacco
 Le spese faran molte, e se Giocondo
(s'alza, e passeggia.

Il danaro non trova,
 Il pensar così ben, cos`a mi giova?

Gio. Oh Eccellenza `a proposito
 Hò fatta riflessione,
 Che cangiando di posto
 Dovrò un Abito aver più ricco affai.

Bar. Ora hò in testa altri guai.
(E pur per i miei fini
Converrà contentarlo.) In Guardarobba
 Abiti ve ne son quanti tu vuoi.
 Ricchi, Plebei, da General, da Eroi.

Gio. Grazie `a Vostra Eccellenza
 Vado adesso `a vestirmi. *(s'incamina.*

Bar. Aspetta, sciocco:
 Ci avrai tempo. Qui preme
 Preparar per l'arrivo di Lisaura
 Tutto quello, che occorre.
 Hai trovato il danaro?

Gio. Non volete
 Che lo vada `a riscuotere

Nè

(er gehet an das Tischgen zu schreiben.) vor die Comtesin. (er schreibet.) Ein anderes vor irgend eine Gespielin von ihr. (indem er schreibet.) Vor die Pagen, Laquayen, Bedienten, Pferde will auch eine Bequemlichkeit seyn. Ein Credenztisch, ein Stall, ein Saal, eine Kellerrey... Beym Bacho! Die Unkosten werden groß seyn, und wenn Lustig (er stehet auf und gehet herum.) kein Geld findet, worzu hilfst mir so eine gute Uiberlegung.

Lust. O Ew. Excellenz, a propos: Ich habe die Uiberlegung gemacht, daß, wenn ich den Posten verändere, ich doch auch einen weit reichern Habitus haben muß.

Bar. Jetzt habe ich andere Bekümmernisse. (Und dennoch muß ich ihn befriedigen, um meinen Endzweck zu erreichen.) In der Garderobe sind so viel Kleider, als du verlangst, reiche und gemeine Kleider, vor Generals und vor Helden.

Lust. Ich danke Ew. Excellenz. Nun will ich gehen und mich ankleiden.
(er fängt an fortzugehen.)

Bar. Warte, Narre: Du wirst noch Zeit haben. Hier lieget mir daran, zu der Ankunft der Lisaura alles dasjenige zu präpariren, was nöthig ist. Hast du Geld aufgesucht?

Lust. Wollen sie denn nicht, daß ich gehe und es
von

Ne i Feudi innumerabili
Che avete nell' America?

Bar. O stà ferio,
O ti rompo la testa.

Gio. (A un Podestà che grande ingiuria è questa.)

SCENA ULTIMA.

BEATRICE, e LENINA, che pian piano si affacciano non vedute, e detti.

Bar. **M**à almeno abbiamo Grano?

Gio. **M**E' venduto, ch'è un pezzo.

Bar. D'altri generi
Ve ne faranno.

Gio. Ce li siam mangiati

Bar. Come s'avrà da fare?

Bea. (Se mi riesce ora lo vò burlare.)

(*va al Tav. a scriv. nello stesso foglio, in cui
scriveva il Barone.*)

Bar. Mā corpo di nettuno
Se arriva la Contessa...

Gio. Si potrebbe
Vender qualche Podere.

Bar. E ben vendilo.

Gio. V'è appunto quel Poder, che mi fù chiesto
Da quel Ricco Villano,
Che sà Vostra Eccellenza.

Bar.

von Ihren unzähligen Güthern, die Sie in America haben, einfordere.

Bar. Entweder sey ernsthaft, oder ich breche dir den Kopf entzwey.

Lust. (Zu einem Amtmann! Welch eine große Beschimpfung ist dieses!)

Letzter Auftritt.

Beatrice und Lehngen, die sich einander nähern, ohne wahrgenommen zu werden, und vorige.

Bar. **W**ir haben doch wenigstens Getreide?

Lust. Es ist schon eine Zeitlang, daß es ist verkauft worden.

Bar. So werden doch die andern Gattungen da seyn.

Lust. Die haben wir hier aufgezehret.

Bar. Wie soll man es also machen?

Bea (Wenn mir es von statten gehet, so will ich ihn jetzt recht verirenen.) (Sie gehet auf das Tischgen und schreibet auf eben das Blatt, auf welches der Baron schrieb.

Bar. Aber bey dem Neptun! wenn nun die Gräfin kömmt...

Lust. So könnte man doch irgend ein Landguth verkaufen.

Bar.

Bar. Vendilo dunque ci vorrà pazienza.

(Beat. termina di scriv. e si ritira con Len.)

Avevo appunto abbozzato

Una nota distinta

Di ciò che ci bisogna. Almen due Camere

Devono ornarsi bene. Ecco la nota *(va*

Di tutto il necessario. *(la prender la*

Gio. *(Che m' importa? (nota sul Tav.*

Io penso à viaggiare,

E a vestirmi in maniera singolare.)

Bar. Cosa vedo? ... Chi hà scritto in questo

Che caratteri ignoti? *(foglio,*

Gio. Non son vostri?

Bar. Sei Pazzo.

Non vuoi tu, che io conosca

Il carattere mio!

Oimè...

(leggendo.

Gio. *(Che farà mai.)*

Bar. Che leggo oh Dio!

„Se il Barone non sposa Beatrice:

„Se la promessa non mantien Giocondo

„All'Amante Lenina,

„Sarà inferno, terror, strage, e ruina.

Gio. Bagatelle di niente.

Bar. Io m'impazzisco.

E quel ch'è peggio pare scritto adesso.

Gio.

Bar. Nun gut, verkaufe es.

Lust. Da ist eben das Landguth, um welches ich bin, von denjenigen reichen Bauer gebeten worden, den Ew. Excellenz kennen.

Bar. Verkaufe es also, darzu wird Gedult gehört. (Beatrice hört auf zu schreiben, und begiebt sich mit Lehngen hinweg.) Ich habe eben eine deutliche Note entworfen, von demjenigen, so wir nöthig haben. Wenigstens müssen zwey Zimmer wohl ausgeschmückt seyn. Hier ist die Note von allen, was nöthig ist.

(er gehet die Note von Tische zu nehmen.)

Lust. (Was ist mir daran gelegen? Ich denke zu reisen, und mich auf eine besondere Art zu kleiden.)

Bar. Was sehe ich?.. Wer hat die unbekanntenen Buchstaben auf dieses Blatt geschrieben?

Lust. Sind es nicht die Ihrigen?

Bar. Du bist ein Narre. Willst du nicht, daß ich meine Schrift kenne! Ey Pöfen!...

Lust. (Was muß das doch seyn.)

Bar. O Himmel, was lese ich!

„Wenn der Baron nicht die Beatrice nimmt:

„Wenn Lustig seiner Liebste, der Lehngen

„Nicht sein Versprechen hält,

„So wird die Hölle, Schrecken, Untergang und Verderben euerer erwarten.

Lust. Das sind nichts bedeutende Kleinigkeiten.

Bar. Ich werde ganz närrisch, und dasjenige, was das ärgste ist, so scheint es nur iezo geschrieben zu seyn.

Lust.

Gio. Per dire il vero sono anch'io perplesso.

F. T. N. A. T. E.

Bar. Non è cosa naturale:
 Non ci arriva il mio talento,
 Mi confondo, mi sgomento,
 Non sò cosa mi pensar.

Gio. Non vorrei, che qui vi fosse
 Qualche vago Spiritello,
 Che facesse il mio Cervello
 Pian pianino delirar.

Bar. Se non Sposo Beatrice.

Gio. Se la man non dò à Lenina..
 (riflettendo ciasctin da se.

Bar. Sarà orror, strage, e ruina

Gio. Sarà cosa da crepar.

a 2 Più ci penso men l'intendo,
 Né la posso indovinar.

Bar. Via Giacondo allegramente
 Non conviene aver timore.

Bea. Ah Barone traditore.

(esce, e si ritira subito non veduta.

Bar.

Lust. Die Wahrheit zu sagen, so bin ich auch ganz bestürzt.

Der Schluß.

Bar. Diese Sach ist nicht natürlich:

Da langt mein Verstand nicht hin,
Ganz verwirrt, und voll Bestürzung,
Weiß ich nicht, was ich soll denken.

Lust. Ich wolte nicht, daß hier etwann
Ein artig Poltergeistgen wäre,

Das mein Gehirne nach und nach

Zum Wahnwis und zum Unsinn brächte

Bar. Nehm' ich die Beatrix nicht, ...

Lust. Geb' ich Lehngen nicht die Hand, ...

(indem sie bey sich überlegen.

Bar. Soll es meine Niederlage, Schrecken
und Verderben seyn,

Lust. So soll dieses eine Sache vor mich zum
crepiren seyn.

a 2 Je mehr ich drauf bedacht, je wen'ger
seh ich's ein,

Und ich kann nichts davon errathen.

Bar. Fort, mein Lustig, aufgeräumt,

Hier gehört sich's nicht zu fürchten.

Bea. Ach! Baron, o du Verräther!

(sie kömmt heraus und begiebt sich sogleich
ungesehen wieder hinweg.

Ⓔ

Bar.

Bar. Hai sentito? chi há parlato?

Gio. Eccellenza io non son stato.

Bar. Qui nissuno non si vede.

(guardando all'intorno.
Me meschin da capo á piede.

a² Incomincio già à tremar.

Gio. Eh vergogna! non è niente:
L'apprensione ci hà ingannato.

Len. Ah Giocondo, iniquo, ingrato.
(esce, e si ritira come sopra.

Gio. Lo sentite?

Bar. Hò inteso, hò inteso.

a² Apprension non è questa:
Mi vacilla oh Dio la testa:
Sento il Core palpar.

Gio. Andiamo piano piano:
Andiamo via di quà.

Bar. Ah dammi oh Dio! la mano:
Reggimi per pietà (Len. con destrezza
spegne il lume che stà sul Tavolino
indi esce anche Beatrice.

Gio. Oimé che tetro orrore!
Che fiera oscurità.

Bar

Bar. Hast's gehört? Wer hat geredet?

Lust. Ich war's nicht Ew. Excellenz.

Bar. Hier erblickt man aber niemand,
(indem er sich umsieht.

Von den Kopf bis auf die Füße
Fang ich Armer an zu zittern.

Lust. O Schande! Es ist nichts:
Die Erscheinung hat betrogen.

Lehn. Ach Lustig, undankbarer Schelm!

(sie kömmt heraus, und begiebt sich weg,
wie vorhero.

Lust. Und haben Sie's gehört?

Bar. Ich hab's gehört, ich hab's verstanden.

a 2 Dieses ist nicht bloß Erscheinung,
Himmel! mir schwankt recht der Kopf,
Und das Herze fühl ich schlagen.

Lust. Laßt uns nun ganz sachte gehn:

Laßt uns gleich von dannen gehn.

Bar. Ach o Gott, gieb mir die Hand.

Leite mich, das will ich bitten.

(Lehngen löscht mit einer Fertigkeit das
Licht aus, so auf dem Tische stehet,
darnach kömmt auch Beatrix heraus.

Lust. O weh mir, welch ein düstres Grauen!
Wie schrecklich ist die Finsterniß!

Bar. *Per me non hò timore,
Mà il Cor battendo v`a.*

a 2 *Coraggio: à poco à poco
Partiam da questo loco,
Se pure si potrà.*

Bea. *Non sperì aver mai pace,
(ponendosi alla destra del Bar.
Pietà non sperì un Core
Perfido ingannatore
Indegno di piet`a.*

Gl'Vo. *Che tetra voce incognita!
Questo che mai sarà.*

Len. *Non sperì aver riposo
(ponendosi alla sinistra di Giocondo
Chi tolse altrui la calma:
A far languire un Alma
E' troppa crudelt`a.*

Gl'Vo. *Signori Eccellentissimi
Spiriti amabilissimi
Abbate di due miseri
Un po di carità.*

Le Do. *Noi siam due Spirti femine.*

Gl'Vo.

Bar. Ich meines Theils, bin ohne Furcht,
Das Herz schlägt mir nur hin und
wieder.

a 2 Beherzt, indem wir immer sachte
Von diesem Orte wollen gehen,
Wenn man nur anders können wird.

Bea. Verhoffe niemals Ruh zu haben,
(indem sie sich zur Rechten des Barons
stellet.

Verhoffe kein mitleidig Herz,
Da du Treulofer, du Betrüger!
Des Mitleids niemals würdig bist.
die Männ.) Welch eine düstere und unbe-
a 2 kannte Stimme,
Was muß doch dieses jemals seyn!

Lehn. Verhoffe keine Ruh zu haben,
(indem sie sich dem Lustig zur Linken stellet.
Wer andern seine Ruhe raubt,
Und eine Seele seufzend machet,
Uibt gar zu große Grausamkeit.

die Männ.) Ihr ganz vortreflich schönen
a 2 Herren!

Ihr lebenswürdigen Gespenster,
Habt doch mit zwey armseelgen Leuten
Ein wenig Mitleid und Erbarmen.

die Fr. Wir sind zwey weibliche Gespenster.

E 3

die Männ.

Gl' Vo. *Peggio: ora ci siamo.*

LeDo. *E' pure vi vogliamo
Trattar con civiltà.*

Bea. *Beatrice l' amerete?* (al Bar.

Bar. *Farò quel che gli pare.*

Len. *Lenina sposerete?* (a Gio.

Gio. *Farò quel che vuol lei.*

Le Do. *Or vi pregiam da i Dei
Vera felicità.*

Gl'Vo. *Signori, obbligatissimi:
Grazie alla lor bontà.*

Bar. *Giocondo, sono andati* (sotto voce

Gio. *Non sento più parlar.*

Bar. *Spiriti indiavolati
Che son venuti à far?*

LeDo. *Olà parlate bene,
O vi faremo or' ora
In Orsi trasformar.*

Gl'Vo. *In Orsi? Non signora:
Ci scusino, perdonino*

die Männ. Noch ärger: Nun ist's aus mit
uns.

die Fr. Und dennoch woll'n wir euch
Mit Höflichkeit begegnen.

Bea. Wollt ihr nun die Beatrix lieben?

(zum Bar.

Bar. Ich will das thun, was Euch gefällt.

Lehn. Wollt ihr nunmehr Lehngen neh-
men?

(zu Lust.

Lust. Ich will das thun, was sie verlangt.

die Fr. Wir wollen nunmehr von den Göt-
tern

Vor euch ein wahres Glück erbitten.

die Männ. Wir sind euch iezo höchst ver-
bunden,

Und danken vor die Gütigkeit.

Bar. Lustig! Sind sie fortgegangen?

(mit leiser Stimme.

Lust. Ich höre ietzt nicht weiter reden.

Bar. Das sind verteuffelte Gespenster,

Was sind sie kommen hier zu machen?

die Fr. Holla! spricht ja recht gut von uns,

Wo nicht, so wollen wir Euch gleich

In Bäre suchen zu verwandeln.

die Männ. In Bäre? Nein, gnädige Frau:

Verzeihen und vergeben Sie

Il nostro favellar.

Placatevi voi Stelle:

Fatelo per pietà,

Le Do. Barbaro Amor tiranno

Il Core in tanto affanno

Resister più non sà.

FINE DELLA PRIMA PARTE.



Uns gütigst immer das Geschwätze.
Laßt Euch versöhnen, holde Augen,
Wir bitten euch drum, thut es doch.
die Fr. Grausame Liebe, du Tyrannin,
Bey einem solchen großen Kummer
Kann nicht das Herz mehr widerstehn.

Ende des Ersten Theiles.



Mer. È ben dunque si venga *fà lo stesso.*

A Capitolazione,
E' diamoci per vinti à discrezione.

Belf. Discrezione, capitoli....

Chi v' intende?

Mer. Son termini di guerra,
Non si posson variar.

Belf. Mà qui si tratta,
Amico di due Donne

s' alza.

Non già di due Fortezze.

Mer. Oh se fosser Fortezze

s' alza.

Bisogneria bloccarle,

E procurar, che i viveri

Venissero impediti.

Belf. Mà che blocco, che viveri,

Con due Ragazze.

Mer. Mà se siete un asino.

Belf. Mà se siete un Cavallo.

Mer. E bene: ognuno

Faccia à suo modo.

Belf. Addio:

Io penso à me.

parte.

Mer. Penso à mio modo anch'io.

s' incontra con Olivetta.

SCENA III.

OLIVETTA, e Monsieur MERESCIAL.

Oliv. Dove così follecito?

Mer. A far pace

Colla mia Preziosina.

Oliv.

Mersch. Wohlan, so wollen wir, (er thut das nemliche,) zur Capitulation schreiten und uns auf Discretion ergeben.

Belf. Discretion, Capitulation, wer soll das verstehen.

Mersch. Es sind Ausdrücke aus der Kriegskunst, die man nicht ändern kann.

Belf. Allein, hier ist die Rede von zwey Frauenzimmern und nicht von zwey Festungen.

(er steht auf.

Mersch. Oh! wenn es Festungen wären, so müste man sie bloquieren, (er stehet auf.) und ihnen die Zufuhre abschneiden.

Belf. Allein, wie schickt sich denn das bloquieren und Zufuhre zu zwey Mägdehen?

Mersch. Wenn sie aber ein Esel sind.

Belf. Wenn Sie aber ein Pferd sind.

Mersch. Gut; ein jeder handele nach seinem Kopf.

Belf. Adieu. Ich denke an mich.

(er geht weg.

Mersch. Und ich denke auch nach meiner Art.

(er begegnet er Olivette.

Zweyter Auftritt.

Olivette und Herr v. Merschall.

Oliv. Wo wollen Sie so eilfertig hin?

Mer. Um mit meiner werthesten Preziosa Frieden zu machen.

Oliv.

PARTE SECONDA

SCENA II.

Cortile in Casa del Barone.

Il BARONE che esce intemorito da una parte, poi GIOCONDO dall'altra in abito da viaggio, má stravagante: indi LENINA, che stá in attenzione.

Bar. (*Tremò ancora, ancor m'arresto: Fare un passo il piè non sá.*)

Gio. (*Che bell' Abito è mai questo. Fate largo al Podestá.*) (ognuno da se.)

Len. *Son curiosa di sentire Qualche cosa inveritá.*)

Bar. *Chi vá lá* (intemoriti ambedue.)

Gio. *Che cos'è stato?*

Bar. *In tal guisa mascherato?*

Gio. *Perchè vado á viaggiar.*

Len. *Nò infedel che non andrai:*

M'avrai prima da sposar.)

Bar. *Quella faccia...* (verso Gioc.)

Gio. *Quella voce...* (verso il Bar.)

Zweyter Theil.

Erster Auftritt.

Ein Vorhof in des Barons Hause.

Der Baron, welcher ganz furchtsam von der einen Seite heraustritt, darnach Lustig von der andern Seite in einem Reisekleide, das aber ganz seltsam ist: alsdann Lehngen, so Achtung giebet.

Bar. **I**ch zittre noch, ich steh noch an:
Der Fuß kann keinen Schritt nicht gehn.

Lust. (Wie ist doch der Habit so schön,
Nunmehr macht dem Amtmann Platz)
(ein Jeder vor sich.)

Lehn. (Im Ernste, ich bin voller Neugier
Nunmehr hier etwas zu hören.)

Bar. Wer geht denn da? (Beyde furchtsam)

Lust. Was ist's gewesen?

Bar. Auf die Art hast du dich verkleidet?

Lust. Weil ich will auf die Reise gehn.

Lehn. (Treuloser! nein, du sollst nicht gehn:
Weil du mich erstlich nehmen sollst.)

Bar. Dieß Gesicht... (gegen Lust.)

Lust. Diese Stimme... (gegen Bar.)

a 2 M^o avea posto in confusione
Mi faceva già tremar.

Len. Son due Donne in conclusione,
Che vi fan così tremar.

Bar. Giocondo una parola:
Noi siam pazzi, ò ubbriachi?

Gio. Perché?

Bar. Perchè tremiamo
Sempre senza ragione.

Gio. Eh questa notte
Abbiam tremato con il suo perchè.

Bar. E pure in quanto à me
Penso, che vi sia sotto qualche inganno.

Len. (Or or la verità scoprendo vanno.)

Gio. Sarà così: mà quelle voci incognite...
Le tenebre improvise, le minacce...
Son cose molto serie.

Bar. E di che sorte.
Se non prendevo l'acqua
Contro gl' infantiglioli
Or non farei più vivo.

Gio. E questo é il gran motivo,
Che affretto il mio viaggio
Per andare in America.

Len. (Stai fresco.)

Bar. Mà.. 'quella Zingarella
Non potrebb' esser quella
Che colla sua maggia...

Gio.

a 2 Sekte mich recht in Verwirrung,
Machte, daß ich zittern mußte.

Lehn. Schließlich sind es nur zwei Frauen,
Die euch so zu zittern machen.

Bar. Lustig! Ein Wort: Entweder wir sind Narren,
oder betrunken!

Lust. Bestwegen?

Bar. Weil wir immer ohne Grund zittern.

Lust. Ey diese Nacht haben wir aus guten Gründe
gezittert.

Bar. Und dennoch, was mich betrifft, denke ich,
daß hierunter irgend ein Betrug stecken möge.

Lehn. (Nun suchen sie die Wahrheit zu entdecken.)

Lust. Es wird wohl so seyn: Aber die unbekanntten
Stimmen... die dunkeln Reden, die Drohun-
gen... sind doch gar ernsthafte Sachen.

Bar. Und von was für einer Gattung? Wenn
ich nicht Wasser wider das Schrecken der Kin-
der nahm, so würde ich nun nicht mehr am Le-
ben seyn.

Lust. Und dieses ist der Haupt-Bewegungsgrund,
daß ich meine Reise nach America beschleunige.

Lehn. (Du bist übel daran.)

Bar. Aber... die Zigeunerin, könnte es nicht diese-
nige seyn, die mit ihrer Zauberkunst...

Lust.

Gio. Poter di Bacco!

Che bel pensier! bravo, Eccellenza, bravo:
Scometto che ci avete indovinato,
La Zingara senz'altro ci hà burlato.

Bar. E credo che Lenina
Vi sia d'accordo.

Gio. Certo

Con quell'aria modesta, e semplicità
Ci hà burlato ben bene anche Lenina.

Len. (Presto presto al ripiego

Giacché siamo scoperte

Giacché il primo pensiero è andato à vuoto,

Bar. Voglio ch'abbia colei l'efilio à toto.
Sia sfrattata la Zingara.

Len. Umilissima

Serva di lor Signori. *(si fà avanti.)*

Bar. Oh Padronissima.

V'è qualch'altra invenzione,
Qualche nuovo Folletto?

Gio. Adesso è giorno

Non ci son lumi da smorzar.

Bar. Ne penne

Da scriver cose infauite
Sul nostro Tavolino.

Len. Io non v'intendo

Che linguaggio è mai questo.

Sono mortificata.

Bar. Quell'amica

V'hà istruito assai bene.

Len.

Lust. Beym Bacho! Welch eine vortrefliche Gedanke! unvergleichlich Ew. Excellenz! unvergleichlich! Ich wette, daß Sie es hier errathen haben: Ohnfehlbar hat uns die Zigeunerin verirrt.

Bar. Und ich glaube, daß Lehngen mit ihr einstimmig seyn mag.

Lust. Gewißlich hat Lehngen mit der bescheidenen und einfältigen Miene auch wohl ihren Spott mit uns gehabt.

Lehn. (Wir müssen geschwind zu einem Mittel greifen, weil wir entdeckt sind, und die erste Absicht fehl geschlagen ist.)

Bar. Ich will haben, daß sie gänzlich ins Elend verwiesen, und die Zigeunerin fortgeschaffet werden soll.

Lehn Ihre unterthänigste Dienerin meine Herren.
(Sie begiebt sich hervor.)

Bar. O gnädigste Frau! ist eine andere Erfindung da, oder irgend ein neuer Polstergeist?

Lust. Jetzt ist es Tag, es sind hier keine Lichter auszulöschen.

Bar. Auch keine Federn, um unglückliche Sachen auf unsern Tisch zu schreiben.

Lehn. Ich verstehe sie nicht, was ist dieses doch für eine Sprache? Ich bin recht gequält.

Bar. Die gute Freundin hat euch recht gut unterrichtet.

Lehn.

Len. Chi?

Gio. La Zingara.

Bar. Gran Maestra!

Gio. Gran Donna!

Len. Che istruir, che Maestra?

Appena l'infelice

Vi disse la ventura

Che subito partì da queste mura.

Bar. E' partita.

Len. E' partita.

Gio. La Zingara!

Len. La Zingara.

Bar. Giocondo

Eran dunque Folletti

Quelli ch'abbiamo udito.

Gio. Ah son pur troppo.

(Presto presto in America.

Len. Signori io mè n'andrò

Se non comandan niente.

La mia vita innocente

Torno ad esercitar nella Campagna.

Ah la povera Lena

Abbandonata, e sola

Sen v'è l'ore à passar in doglia, e in lutto.

(Vado Beatrice ad avvisar di tutto.)

Bella vita è la campagna,

Mà sarebbe assai più bella,

(guardando con tenerezza Giocondo

Se la vaga Pastorella

Fos-

Lehn. Wer?

Lust. Die Zigeunerin.

Bar. Sie ist eine große Meisterin!

Lust. Ein erhabenes Frauenzimmer!

Lehn. Was für ein Unterricht, welche Meisterin?

Kaum hatte Ihnen die Unglückselige ihre Geschichte erzählt, als sie so gleich diese Mauern verließ.

Bar. Ist sie fort?

(verwundernd.)

Lehn. Sie ist fort.

Lust. Die Zigeunerin?

Lehn. Die Zigeunerin.

Bar. Lustig! So waren es also Gespenster, die wir gehört haben.

Lust. Ach! Sie sind es nur gar zu sehr. (Geschwind, geschwind nach America.)

Lehn. Ihr Herren, ich werde fortgehen, wenn sie nichts zu befehlen haben. Ich will gehen und mein unschuldiges Leben auf dem Lande zubringen. Ach! das arme Lehngen, das so verlassen und einsam ist, gehet jezo ihre Stunden in Leid und Schmerzen hinzubringen. (Nun geh ich der Beatrix von allen Nachricht zu geben.)

Schön ist das Leben auf dem Lande,
Allein, es würde schöner seyn,

(indem sie den Lustig zärtlich ansiehet.)

Wär nur von ihren Schäfer immer

F

Ich

Fosse amata dal Pastor.

Partirò... vi lascio... addio.

(Il Pastore sarà mio

O per forza, o per amor.)

(parte.

S C E N A II.

IL BARONE, e GIOCONDO.

Bar. Giocondo più ci penso
Meno ne intendo.

Gio. Ahtemo, che sia l'ombra
Di Beatrice.

Bar. E tredici,
E sempre con Beatrice, e sempre li?
A quest'ora Beatrice
Si farà maritata.

Gio. Dunque in tal caso un'apprensione è stata.

Bar. Sicuro è un'apprensione,
Ne io vò più pensarci.
Or Lisaura mi preme,
Mi preme il mio decoro. Dimmi un poco
Il Poder l'hai venduto?

Gio. Cento doppie
Son pronte ad ogni cenno: hò già concluso
Stabilito il contratto.

Bar. Mà i denari ove sono?

Gio. M'hà promesso
Il Comprator di darli adesso adesso.

Bar.

Die holde Schäferin geliebt.
 Ich geh... verlaß euch... lebet wohl.
 (Der Schäfer muß der meine seyn,
 Mit Liebe, oder mit Gewalt.)

(gehet ab.)

Zweyter Auftritt.

Der Baron und Lustig.

Bar. Lustig, je mehr ich daran denke, je weniger ich es verstehe

Lust. Ach! Ich fürchte, daß es der Beatrix ihr Schatten sey.

Bar. Es ist dreyzehn Tage und es ist beständig etwas mit der Beatrix, und allzeit hier! Aniezo wird sich Beatrix wohl verheyrahtet haben.

Lust. Auf solche Weise ist es also eine Erscheinung gewesen.

Bar. Ganz sicher eine Erscheinung. Ich will nicht weiter daran denken. Jetzt ist mir an Lis Lauren gelegen, und an meiner Ehre. Sage mir ein wenig, hast du das Landguth verkauft?

Lust. Hundert Dupplonen sind auf jeden Wink bereit: Ich habe den Contract schon geschlossen und fest gesetzt.

Bar. Aber, wo ist das Geld?

Lust. Der Käufer hat mir es versprochen sogleich zu geben.

F 2

Bar.

Bar. E ben pensaci dunque:


Và, riscuotili, e subito
Poni in ordin la Casa. Vi sian Polli,
Botteghe di più forti...
Esquisiti liquori .. questa Dama
Se arriva all' improvviso
Sono precipitato.

Gio. (Il pover'uomo non hà viaggiato:
Si confonde per niente.)
L'ubbidirò.

Bar. Mà vedo
Lenina che ritorna frettolosa
Qualche cosa è accaduta.

SCENA III.

LENINA, e detti.

Len.  Allegramente
Eccellenza.

Bar. Cos'è?

Len. Lasciate prima
Che prenda un pò di fiato. (bella burla!
Or or ve n'avvedrete.)

Bar. Presto parla
Che v'è di nuovo?

Len. Mentre andavo al Campo
Hò visto che scendevano dal colle
Lacchè, Servi, Corrieri, e han domandato
Se questo é il Feudo del Barone Arfura.
Gli hò detto à dirittura
Di sì.

Bar.

Bar. Nun gut, denke also darauf: Geh, treibe es ein, und bringe geschwind das Haus in Ordnung. Da sind junge Hühner, Bouteillen von verschiedenen Sorten... Auserlesene Liqueurs.... Wenn diese Dame unversehens ankommen sollte, so bin ich verlohren.

Lust. (Der arme Mann ist nicht gereift: er geräth um nichts in Verwirrung.) Ich werde gehorchen.

Bar. Aber ich sehe, daß Lehngen ganz eifertig wiederkömmt, es muß etwas vorgefallen seyn.

Dritter Auftritt.

Lehngen und vorige.

Lehn. Lustig Ew. Excellenz!

Bar. Was ist es?

Lehn. Lassen Sie mir erstlich etwas Athem hohlen. (Ein schöner Spaß! Ihr sollt ihn ietzt gleich inne werden.)

Bar. Geschwind rede, was giebt es neues?

Lehn. Indem ich aufs Feld gieng, so sahe ich, daß Laquayen, Bedienten und Läufer von Hügel herunter stiegen und fragten, ob dieses das Guth des Barons Ursura wäre. Ich sagte gerade heraus zu ihnen: Ja!

F 3

Bar.

Bar. Corpo di Giove

Chi farà mai?

Gio. Hò letto un caso simile

In Amadis di Gaula,)

Len. Hò visto poi

Una bella Carozza.,

Bar. Mà Lenina

Per carità di l'ultima parola.

Len. Indovinate un poco

Chi ci era dentro?

Bar. Oimè mi vien la febre.

Gio. Presto sbrigati?

Chi ci era?

Len. Lo dirò non mi affrettate tanto.

Bar. Presto ch'hò l'alma oppressa.

Len. La Signora Lisaura la Contessa.

Bar. La Contessa Lisaura? Oh me infelice

Venir tre giorni prima?

Len. E scesa poi

Per ripofarsi alquanto

Colla sua compagnia,

Ed ora si trattien nell'Osteria.

Gio. Vado adesso Eccellenza

Per divertirla à leggerle la vita

Di Caloandro. *(in atto di partire.)*

Bar. Fermati briccone

Che Caloandro... cerca

Trova presto i denari, una parucca...

Un vestitò più nobile...

Il Cappello... la spada... ah sventurato!

Or sì son rovinato.

Len

Bar. Beym Jupiter! Wer wird das wohl seyn?

Lust. (Ich habe einen ähnlichen Zufall in den Amadis von Gaule gelesen.)

Lehn. Ich habe alsdann eine schöne Carosse gesehen...

Bar. Aber Lehngen ich bitte dich sehr, sage nur noch das letzte.

Lehn. Errathet ein wenig, wer darinne war?

Bar. Ey Pöfen, ich kriege das Fieber.

Lust. Geschwinde macht fort: wer war es?

Lehn. Ich will es sagen, übereilet mich nur nicht so sehr.

Bar. Geschwind, weil ich eine ängstliche Seele habe.

Lehn. Die Fräulein Lisaura, die Comtesin.

Bar. Die Comtesin Lisaura? O! ich unglückseliger, sie wollte ja erst in drey Tagen kommen?

Lehn. Sie ist alsdann abgestiegen, um mit ihrer Gesellschaft eine Zeitlang auszuruhen, und iezo hält sie sich in dem Gasthose auf.

Lust. Jetzt gehe ich Ew. Excellenz! ihr das Leben des Caloanders zur Belustigung vorzulesen.

(im Begrif zu gehen.

Bar. Halt Schelm! was Caloander... geh und suche geschwind das Geld auf... eine Peruque... ein vornehmes Kleid... den Huth... den Regen... Ach ich Unglückseliger... Nun ja, das ist mein Verderben.

Len. Serva loro.

Voglio andarla à veder più da vicino.

Se potessi parlarle

Mi chiamerei felice...

(Lisaura ella non è, mà Beatrice.)

S C E N A II V.

IL BARONE, e GIOCONDO.

Bar. Giocondo mio... quattrini
Voglion esser, non ciarle.

Gio. Dunque vado.

Bar. Nò nò, potresti intanto, ch'io mi vesto
Andarla ad incontrar.

Gio. L'incontrerò.

Bar. Che cosa le dirai?

Gio. Io non lo sò.

Bar. Dirai... nò aspetta... oimè...

Ah che son fuor di me.

Di á quel sembante caro...

Má se non ci è il denaro:

Ascolta: potrai dir:

Che se sarà vezzosa...

Anch'io frá gli altri Amanti...

Oibò che non è cosa:

Ah datemi birbanti,

Datemi da vestir.

(ai fervitori.

Van-

Lehn. Ihre Dienerin! Ich will doch gehen, und sie näher sehen. Wenn ich mit ihr reden könnte, so wollte ich mich glücklich nennen... (Eisaura ist dieses nicht, sondern die Beatrix.)

Vierdter Auftritt.

Der Baron und Lustig.

Bar. **M**ein Lustig... Geld soll es seyn, und kein Geschwäze.

Lust. Also gehe ich.

Bar. Nein, nein, indeßen, da ich mich anziehe, kannst du ihr entgegen gehen.

Lust. So will ich ihr entgegen gehen.

Bar. Was willst du zu ihr sagen?

Lust. Das weiß ich nicht.

Bar. So sage... warte nein... o weh!

Ach! daß ich gänzlich außer mir,

So sprich zu dem geliebten Bilde...

Jedoch, wenn ja kein Geld nicht da:

So höre, kannst du also sagen,

Daß, wenn sie sollte schöne seyn,

Ich auch mit anderen Amanten...

En Poßen! das ist keine Sache:

Ach! gebet mir nur gleich, ihr Schurken,

Gebet mir sogleich den Anzug her.

(zu den Bedienten.)

F 5

Du

*Vanne tu pure al Diavolo:
Io temo d'impazzir.*

(part: infuriati.

S C E N A V.

Piazzetta con Osteria come sopra.

BEATRICE vestita signorilmente con
due Lachè, Servitori, e *LENINA*.

Bea. Più non son la Zingarella,
Più non sono l'indovina,

Son Damina, sono nobile

Sono natá á comandar.

Attenti per tutt'oggi,

O miei Servi fedeli

A non chiamarmi Beatrice. Hò fatta

La figura finor di Zingarella

Perchè Amor così volle, or vuole Amore

Ch'io prenda altro sembiante.

Len. Non temete:

Vi chiameremo tutti

La Contessa Lisaura.

Bea.

Du aber kannst zum Teufel gehn:
Ich fürchte, daß ich närrisch werde.

(gehet unsinnig ab.)

Fünfter Auftritt.

Ein kleiner Platz, nebst dem Gasthose,
wie oben.

Beatrix in einer vornehmen Kleidung mit zwey
Laquayen, und Bedienten, und Lehngen.

Ich bin nicht mehr Zigeunerin,
Noch die Wahrsagerin zu nennen;
Ein Fräulein bin ich, so von Adel,
Und nur gebühren zu befehlen.

Seyd vor allen heute aufmerksam, ihr meine ge-
treuen Bedienten, und nennet mich nicht Bea-
trix. Ich habe bis jetzt die Figur der Zigeunerin
vorgestellet, weil es die Liebe so verlangte, nun
erfordert es die Liebe, daß ich eine andere Ge-
stalt annehme.

Lehn. Befürchten Sie nichts: wir werden Sie al-
le die Gräfin Lisaura nennen.

Bea.

Bea. In questa giuſa
 Potrò meglio ſcoprire
 Il Core dell' ingrato,
 Mi potrò vendicar, potrò confondere
 L' Amante diſleale. Oh che infolenze,
 Che rimproveri acerbi
 Hà da ſentir: e quando
 Lo vedrò quaſi ridotto
 A' chieder mi perdono,
 Allor dirò che Beatrice io ſono.

Len. Per carità Signora
 Penſate ancora à me.

Bea. Non dubitare:
 Son Giovane d'onor.

Len. Di voi mi fido:
 Voi ſiete il mio ripoſo:
 Attendo ſol da voi l'amato Spoſo.

(parte.)

S C E N A V I I.

GIOCONDO, e BEATRICE, indi il
 BARONE.

Gio. Io vengo à far le ſcuſe
 Per il Signor Baron: ſappia Eccellenza...

Bea. Olà che impertinenza?
 ſi attendono le Dame, e non ſi viene
 Ad incontrarle cinque leghe, ò ſei
 Fuor della Porta?

Gio.

Bea. Auf diese Manier werde ich das Herz des Undankbaren desto besser entdecken können, ich werde mich rächen und den Treulosen Liebhaber schamroth machen können. O was für Unhöflichkeiten, was für bittere Vorwürfe soll er doch hören: und wenn ich ihn werde wieder zum Gehorsam gebracht sehen, daß er mich wird um Vergebung bitten, alsdann will ich ihm sagen, daß ich Beatrix sey.

Lehn. Ich bitte Sie, gnädige Fräulein, denken Sie auch an mich.

Bea. Trage keinen Zweifel: Ich bin ein Mäddgen von Ehre.

Lehn. Ich verlasse mich auf Sie: Sie sind meine Beruhigung, von Ihnen alleine erwarte ich meinen geliebten Bräutigam.

Sechster Auftritt.

Lustig, hernach Beatrix.

Lust. Ich komme, die Entschuldigungen von Seiten des Barons zu machen: Ew. Excellenz müssen wissen...

Bea. Hört, was ist dieses für eine Unbescheidenheit? Die Damen erwarten sie, und man kommt ihnen nicht fünf oder sechs Meilen vor dem Thore entgegen?

Lust.

Gio. E chi credea Signora
Che venissè sì presto?

Bea. Si prevede
Il genio della Dama:
Si mandano Staffette,
Lacchè, Corrieri, Spie... Corpo di Bacco
Che modo è questo?

Gio. (È un Diavolo costei!)

Bea. Potentissimi Dei!
Vedete quì che affronto.

SCENA VII.

Il BARONE, e detti.

Bar. Signora eccomi pronto
Qual lampo, anzi qual fulmine
A bacciar quella mano...
A riverir quel volto... perchè il Core
L'Amor, la sua modestia... (si confonde.

Bea. Già vi hò inteso, Baron, siete una Bestia

Bar. E tutta bontà sua.

Gio. Questa Damina
Con una gran fincerità favella. (piano.
Signor che ve ne par? (al Bar.

Bar. Superba, e bella. (piano come sopra

Bea

Lust. Und wer glaubte wohl, gnädige Fräulein, daß Sie so geschwind kommen würden?

Bea. Man muß die Gemüthsart einer Dame vorher sehen, man muß Staffetten, Laquayen, Couriere und Spione abschicken... Beym Bascho, was ist dieses für eine Art?

co Lust. (Das ist doch ein Teufel!)

Bea. Ihr mächtigen Götter! Sehet hier, was das für eine Beschimpfung ist!

Siebender Auftritt.

Der Baron und vorige.

Bar. **G**nädige Fräulein, hier bin ich bereit, welch ein Bliß, ja vielmehr welch ein Donnerstrahl! um diese Hand zu küssen... Dieses Antliß zu verehren... weil das Herz, die Liebe, ihre Sittsamkeit...

(er geräth in Verwirrung.)

Bea. Ich habe es schon gehört Baron, ihr seyd eine Bestie.

Bar. Das ist alles ihre Gütigkeit.

tia Lust. Diese kleine Dame spricht mit einer großen Aufrichtigkeit. Mein Herr, was dünkt Ihnen davon?

(leise zum Baron.)

Bar. Sie ist stolz und schöne.

(leise wie vorher.)

Bea.

Bea. E' questo il vostro Feudo?

Bar. Per fervirla. (Giocondo
Mi raccomando à te. Và à preparare...
A disporre, ordinare...)

Bea. E che creanze
Son queste? Quando "io parlo
Ciarlar con altra gente?
O siete un incivile, ò siete un matto.

Gio. Soiffa cattiva vento, io me la batto.

Bar. (L'umore è un poco strano.)

Bea. Brutto Feudo!
L'aria se non m'inganno
Qui dev'esser pestifera.

Bar. Mi scusi
L'aria é buona, e sanissima.

Bea. Le Cafe spirano povertà: dov'è venuta
La Contessa Lisaura...

Bar. Mà Signora
Se le Cafe son povere
Ci è il mio Palazzo.

Bea. Stà lontano affai?

Bar. Un tiro di Piftola.

Bea. Ahi che distanza:
Non sono avvezza à far gran moto: olà so
S'at

Bea. Ist dieses ihr Lehnguth?

Bar. Zu dienen. (Lustig, ich empfehle mich dir. Geh und mache zu rechte... disponire, ordne an...)

Bea. Und was sind dieses vor Manieren? Wenn ich rede, mit andern Leuten zu schwätzen? Entweder Ihr seyd unhöflich, oder ein Narre?

Lust. (Es bläset gar ein schlimmer Wind, ich muß mich fächeln.)

Bar. (Die Gemüthsart ist etwas seltsam.)

Bea. Es ist ein häßliches Guth! Wenn ich nicht irre, so muß die Luft hier gar pestilenzialisch seyn.

Bar. Ich bitte um Entschuldigung, die Luft ist gut und recht gesund.

Bea. Die Häuser riechen nach Armuth: wo ist doch die Gräfin Eisaura hingekommen?...

Bar. Aber, gnädige Fräulein, wenn die Häuser arm sind, so ist hier mein Pallast.

Bea. Ist er sehr weit?

Bar. Einen Pistolenschuß.

Bea. Ach! welch eine Entfernung: Ich bin nicht so eine große Bewegung gewohnt: Holla, spannt die

G

die

S'attachi la Carozza:
Voglio tornare indietro.

Bar. Deh non faccia,
Per carità si fermi. (oh io ci hò dato.
Che cervello bizzarro, e stralunato.)

Bea. Via pianino pianino
Ci andremo incaminando.

Bar. Vuole il braccio?

Bea. Ah Barone, Baron siete un furbaccio.

Bar. E voi, cara Contessa,
Siete, siete...

Bea. Chi sono?

Bar. Una furbetta
Di prima classe.

Bea. Come!

A me simile ingiuria?
Presto presto attaccate:
Voglio partir.

Bar. Må cara Contessina
Mi farete schiattare:
Con voi non ci si può neppur burlare.

Bea. Dunque io son stravagante:
Dunque sono bizzarra, (con risentimento)
Dunque sono una bestia... Olå che fate?
Presto presto attaccate.

Bar. Contessina,
Må insegnatemi almeno
Come s'hå da parlar; io crepo adesso:
Io non ne posso più .. deh quelle luci
Un pochetto più dolci... dico bene?

die Carofe an, ich will wieder zurücke kehren.

Bar. Ich bitte, thun Sie das nicht, warten Sie doch immer. (O! Hier habe ich es getroffen. Was ist dieses für ein eigensinniger und nãrrischer Kopf!)

Bea. Wohl! Wir wollen ganz sachte miteinander hingehen.

Bar. Wollen Sie sich auf den Arm stützen?

Bea. Ach! Baron, Baron, Sie sind ein Erzschem.

Bar. Und Sie, liebe Comtesin sind, sind...

Bea. Wer bin ich?

Bar. Ein kleiner Schalk von der ersten Classe.

Bea. Wie! Mich so zu beschimpfen? Geschwind, geschwind spannet an, ich will fortreisen.

Bar. Meine liebe kleine Grãfin, Sie werden machen, daß ich zerberste, mit Ihnen kann man nicht einmal scherzen.

to Bea. Also bin ich so ausschweifend: so bin ich so eigensinnig, (mit ziemlicher Empfindung,) so bin ich eine Bestie... Holla! was machet ihr? geschwind, geschwind spannt an.

Bar. Meine kleine Comtesin, unterrichten Sie mich doch wenigstens, wie ich mit Ihnen reden soll: Ich crepire gleich: Ich kann nicht mehr... ich bitte euch, ihr schönen Augen, seyd ein wenig

Oh manco male... quell'arietta amabile,
 Cara, or mite, or superba... non Signora,
 E un errore di lingua: hò dettto male.
 (Che femina bestiale!)
 Cara se questa vita
 Un solo giorno dura
 Moro, come i Ragazzi, di paura.

*Voi siete il caro bene,
 Voi mi serbate in vita:
 Siete la calamita,
 La sferza del mio cor...
 Oimè che hò già sbagliato:
 (Quanto quel ciglio irato,
 Quanto mi dà terror.)
 Cara che dolce brio!
 Cara che grazia, oh Dio!
 Mà se sdegnosa poi...
 Ah non hò detto à voi...
 Il mio pensiero è questo,
 Mà voi schiattar mi fate...
 Io non potrò resistere...
 Non troverò più termini:
 Questa è una pena orribile
 Un barbaro rigor.*

(partono.

SCE

nig sanfter... rede ich recht? o! schlecht genung..
 Diese kleine lebenswürdige Gestalt ist bald gütig,
 bald stolz... nein gnädige Fräulein, es ist ein
 Fehler der Zunge, ich habe schlecht gesprochen.
 (Welch ein bestialisches Weibsbild!) Meine
 Liebe, wenn dieses Leben noch einen einzigen Tag
 dauert, so sterbe ich vor Furcht, wie die kleinen
 Kinder.

Ihr seyd mein vielgeliebter Schatz,
 Und Ihr erhaltet mir mein Leben:
 Ihr seyd ja der Magnet von mir,
 Und die Carbatsche meines Herzens...
 O weh! schon hab ich mich geirrt:
 (Was macht mir dieß erzürnte Auge,
 Was macht mir solches doch für Schre-
 cken.)

Geliebte, welch ein holder Glanz!
 Geliebte, Himmel, was für Anmuth!
 Allein, wenn sie alsdann erzürnt...
 Ach! hab ich es euch nicht gesagt...
 Denn dieses hier ist meine Meinung;
 Allein, ihr macht, daß ich zerberste.
 Ich kann nun wohl nicht widerstehn,...
 Noch werd ich Worte finden können:...
 Denn dieses Leiden ist erschrecklich,
 Und Strenge, voller Grausamkeit.

(gehen ab.

G 3

Ach

SCENA V III.

Sala in Casa del Barone con Sedie..

GIOCONDO che dà degli ordini ad un
Servit. del *BARONE*, indi *LENINA*.

Gio. **S**e fedie, animalaccio,
Si dispongon cosi? Van situate
Una per parte. Bada che gli Arazzi
Sian spolverati bene. La Contessa
Starà comodamente
Nella stanza de i Quadri. Intanto io vado
A prendere i quattrini
Del potere ch' hò alienato...
Oh vien Lena, costei già m' hà seccato.

Len. Cospetto! gran faccende
Hà il mio caro Giocondo.

Gio. Come caro?
Che confidenza? All' Abito
Ricco, nobile, e bello
Non riconosci un Podestà novello?

Len. (Vuoi star fresco da vero.)
Mà almeno una parola.

Gio. Una parola
La fentirò.

Len.

Achter Auftritt.

Ein Saal, in des Barons Hause,
mit Stühlen.

Lustig, welcher einem Bedienten des Barons
Befehle ertheilet, darnach Lehngen.

Lust. **D**u dummes Vieh, setzt man die Stühle
so? Sie müssen gesetzt seyn, daß
ieder an die Seite kömmt. Sieb wohl Achtung,
daß die Teppiche wohl ausgeklopft seyn. Die
Comteskin muß sich mit Bequemlichkeit in dem
Bilderzimmer aufhalten können. Indeßen will
ich gehen, und das Geld in Empfang nehmen,
so ich aus dem Guthe gelöst habe... O! da
kömmt Lehngen: Diese hat mich schon recht ge-
quält.

Lehn. Der Henker! mein lieber Lustig hat gar viel
zu thun.

Lust. Wie! mein Lieber, Welch eine Vertraulich-
keit! Erkennest du denn nicht an dem reichen,
vornehmen und schönen Kleide, einen neuen
Amtmann?

Lehn. (Im Ernst, du bist gar schlimm daran.)
Aber höre nur ein Wort.

Lust. Ein Wort will ich anhören.

Len. Se mai vi risolveste
 Dopo fatto il gran giro della terra
 A prender Moglie... allora
 Non vi scordate di Lenina.

Gio. Ah, Lena,
 Non ne facciamo niente.
 L'hò detto mille volte. Io prender moglie
 Perder la libertà? Pensare ai Figli,
 Che gridan, che tarroccano,
 Ne la finiscon mai?
 Libertà, libertà, non voglio guai.

*Brutta cosa, ch'è la Moglie;
 Sempre ciarla, strilla ognora:
 Sempre sempre in sua buon' ora
 Há piacer di contrastar;
 Ed i figli poi per ultimo
 Così sentonsi gridar.
 Tata mio ci vuole il pane,
 Voglio un Vestito,
 Voglio Marito,
 Voglio venire,
 Voglio restar.
 Mi compatisca Signora Lena:
 Questo mio core non s'incatena:
 Voglio esser libero, voglio scialar.*

(parte.

SCE

Lehn. Wenn Ihr Euch nach gemachter großen Um-
reise der Welt, jemals entschließet eine Frau zu
nehmen... alsdann vergeßt ihr doch Lehngen
nicht.

Lust. Ach Lehne, damit wollen wir nichts zu thun
haben. Ich habe es tausendmal gesagt. Ich
soll eine Frau nehmen die Freyheit zu verlihren?
Ich soll an Kinder denken, die mit schreyen und
spielen niemals aufhören? Die Freyheit, die
Freyheit, ich will keinen Kummer.

Ein Weib ist eine schlimme Sache,
Die immer schwazet, stündlich schrent,
Und auch in ihrer guten Stunde
Beständig Lust zu zanken hat.
Und endlich höret man alsdann
Die Kinder immer also schrenn.
Mein lieber Täter schaft doch Brod,
Ich will ein Kleid,
Ich einen Mann,
Ich will ietzt kommen,
Ich will gehn.
Jungfer Lehngen dauert mich:
Dieß mein Herz läßt sich nicht fesseln:
Ich will frey seyn und mir was zu gute
thun. (gehet ab.

SCENA IX.

LENINA, BEATRICE, e il BARONE, che la serve di braccio.

Len. *M*'hà promesso Beatrice
Di far tutto per me.

Bar. Bella Lifaura
Eccoci giunti al fine
Al gran Palazzo Baronale.

Bea. Oimè'
Non posso più, Presto una sedia,.. presto...

Bar. Una sedia Canaglia...
Servitor dove siete?...

Len. Avrò la forte
Di servir io vostra Eccellenza.

(Len. porta una sedia. e Bea. si pone a sedere,

Bea. Grazie.
Bellissima Ragazza. Chi è costei?

Len. *(Finge di non conoscermi
Braua Beatrice.)*

Bar. Una Vassalla mia
Pronta ai vostri comandi.

Bea. Siete Sposa?

Len. Signora la farei,
Mà l'Amante spietato
Per voglia di girar m'hà abbandonato.

Bea. Non siete sola. In Rocca Antica é usanza
Di tradir le Donzelle.

Bar. *(Oimè.)*

Bea.

Neunter Auftritt.

Lehngen, Beatrix, und der Baron, der sie an den Arm nimmt.

Lehn. **B**eatrix hat mir versprochen, alles vor mich zu thun.

Bar. Schöne Lisaura! Endlich sind wir an den großen Baronischen Pallast angelangt.

Bea. O wehe mir! Ich kann nicht mehr fort. Geschwind einen Stuhl .. geschwind...

Bea. Einen Stuhl, Canaille. . Bedienter, wo seyd ihr?

Lehn Ich werde das Glück haben Ew. Excellenz zu bedienen (Lehngen trägt einen Stuhl herbey und Beatrix setzt sich nieder.

Bea. Ich danke Ihnen, schönstes Kind! Wer ist diese?

Lehn. (Die rechtschaffene Beatrix stellet sich, als wenn sie mich nicht kenne.)

Bar. Eine Vasallin von mir, die zu Ihren Befehl bereit ist.

Bea. Seyd Ihr verheyrahtet?

Lehn. Gnädige Fräulein, ich würde es seyn, mein unbarmherziger Liebhaber aber hat mich, aus Lust herumzuspazieren, verlassen.

Bea. Ihr seyd es nicht alleine. In alten Fels ist es der Gebrauch, die Mägdgen zu verrathen.

Bar. (O wehe mir!)

Bea.

Bea. Barone non è vero?

Bar. Si può dar... non saprei,..

(Senz'altro hà già scoperto i fatti miei.)

Bea. Via presto accomodatevi

Barone, e discorriamola

Senza punto alterarsi.

Len. Ecco la Sedia

Anchè per il Padrone.

Bea. E voi lasciateci

In piena libertà.

Len. Ubbidisco.

(parte.)

Bar. (Sentiam cosa dirà.)

Bea. Io son, come sapete,

La Contessa Lisaura.

Bar. E siete bella,

Avvenente graziosa,

Ricca, nobile, eccetera,

Bea. Figuratevi

D'esser amante mio.

Bar. Che figurarsi?

Sono amante da vero.

Bea. Me l'imagino.

Figuratevi in oltre....

Bar. (Oh son peccato

Con tanti figuratevi.)

Bea. Che voi

Mi voleste sposare;

E per assicurarmi

Sottoscriveste un foglio in mio favore.

Da Cavalier d'onore,

Voi dovrete in tal caso

Mantener la promessa....

Bar

Bea. Ist es nicht wahr Baron?

Bar. Es kann seyn... ich wüßte nicht... (Ohne Zweifel hat sie schon meine Streiche entdeckt.)

Bea. Wohlan! Setzet Euch gleich nieder Baron, wir wollen uns hier unterreden, ohne uns eben zu alteriren.

Lehn. Hier ist auch ein Stuhl für den Herrn.

Bea. Und Ihr könnet uns nun in völliger Freyheit lassen.

Lehn. Ich gehorche. (sie gehet ab.)

Bar. (Wir wollen doch hören, was sie sagen wird.)

Bea. Ich bin, wie Sie wissen, die Gräfin Lisaura.

Bar. Und Sie sind schön, artig, angenehm, reich, vornehm und so weiter.

Bea. Stellen Sie sich vor, als wenn sie mein Liebster wären.

Bar. Was vorstellen? Ich bin es im Ernste.

Bea. Ich bilde mir es ein. Stellen Sie sich übrigens...

Bar. (O ich bin recht gequälet mit so vielen stellet euch.)

Bea. Daß Sie mich heyrathen wollen, und mich defen zu versichern, so unterschreiben Sie eine Schrift zu meinen Besten, daß Sie, als ein Cavalier von Ehre, in solchen Fall Ihr Versprechen halten wollen.

Bar.

Bar. E chi ne dubita?
 S'io mancassi di fede farei torto
 Al merito, ch'avete...
 Sarei un uomo indegno.

Bea. E tal voi siete.

Bar. Io? Come? ed è possibile
 Contessa mia?

Bea. Non più,
 Io sono amica intrinseca
 Di Beatrice.

Bar. Oh Diavolo!
 Tutti conoscon Beatrice.)

Bec. Seppi
 Prima di venir quà l'istoria vera
 De' vostri tradimenti. Il Padre offeso,
 Il foglio sottoscritto ..
 La partenza improvvisa... Anima indegna
 E potesti lasciar nel fior degli anni (s'alza
 Una cara Donzella, unica erede
 Saggia, onesta, amorosa
 Mentre già si credea d'esser tua Sposa?

Bar. Mà Signora Contessa, io son da voi
 A torto strapazzato.

Bea. E Beatrice che parla. Odimi ingrato.
 Povera Beatrice, piange, smania,
 Chiama à nome il suo Sposo... passa i giorni
 In continui lamenti, e chiama il Cielo
 In sostegno, in ajuto... ah Cor di fasso!
 Ascolta l'infelice
 Mentre chiede pietà, che cosa dice.

Dim.

Bar. Und wer zweifelt daran? Wenn ich nicht Treu und Glauben hielte, so würde ich dem Verdienste Unrecht thun, so Sie haben... ich würde ein nichtswürdiger Mensch seyn.

Bea. Und ein solcher sind Sie.

Bar. Ich? wie! und ist das möglich meine Comtesin?

Bea. Sagen Sie nichts weiter. Ich bin eine vertraute Freundin von der Beatrix.

Bar. (O der Teufel! sie kennen auch alle die Beatrix.)

Bea. Ehe ich hierherkam, wußte ich schon die wahre Geschichte Ihrer Berrätheren. Den beleidigten Vater, die unterschriebene Schrift... die unvermuthete Abreise... Nichtswürdige Seele, und du konntest ein liebes Mädchen in der Blüthe ihrer Jahre verlassen, die einzige, kluge, erbare und lebenswürdige Erbin, indeßen, da sie glaubte deine Braut zu seyn.

Bar. Aber Fräulein Comtesin, ich bin mit Unrecht von Ihnen gequälet.

Bea. Es ist Beatrix selbst, welche redet. Du habst mich Undankbarer! Die arme Beatrix weinet, ist wahnsinnig, und rufft ihren Bräutigam bey den Mahmen... sie bringt ihre Tage mit beständigen Klagen zu, und ruffet den Himmel zum Beystande und zu Hülfe... ach du steineres Herz! Höre unglückseliger, was sie saget, indem sie um Mitleid bittet.

Sprich

*Dimmi amore ov'è il mio Sposo,
 Per cui tanto sospirai,
 Caro Amor, se tu lo sai,
 Deh riportalo da me.
 Donzelle, se vedete
 Il mio Sposo gli direte,
 Ch'io non merito il suo sdegno,
 Che son tutta amore, è fè.*

(parte.)

S C E N A X.

Il BARONE, che confuso ora passeggia, ora si ferma attonito, ed ora si pone à sedere, indi GIOCONDO.

*Bar. Che giorno bifestile
 E mai questo per me... son divenuto
 Un fasso, un tronco muto,
 Una Mumia Egiziana... ah Beatrice
 Hai ragion di lagnarti... dove corro...
 Cosa penso... chè fò?
 Numi son vivo, ò morto! io non lo sò.*

*Gio. Ecco Signor Padrone
 Le cento doppie,*

*Bar. Parti,
 Vola, fuggi di quà.*

*Gio. Mà l'hò riscosse,
 Hò venduto il Poder...*

Bar.

Sprich, Liebe, wo ist ietzt mein Schatz,
 Um den ich so geseufzet habe?
 Wenn du es holde Liebe weißt,
 So bringe mir doch solchen wieder:
 Ihr jungen Mäddgen, wenn ihr nun
 Jezt meinen Liebsten seht, so saget:
 Daß ich nicht seinen Zorn verdiene,
 Daß ich ganz Lieb und Treue sey.
 (gehet ab.)

Zehender Auftritt.

Der Baron, welcher bald verwirrt herumgehet, bald bestürzt stehen bleibt, und sich bald niedersetzet, darnach Lustig.

Bar. Was ist doch dieses vor mich für ein Schalttag... Ich bin zu einem Steine geworden, zu einen stummen Kloze, zu einer Egyptischen Mumie... ach! Beatrix du hast Ursache dich zu beklagen... wo laufe ich hin, was denke ich... was mache ich? Ihr Götter, lebe ich, oder bin ich todt? Ich weiß es nicht.

Rust. Hier, mein Herr Patron, sind die hundert Dupplonen.

Bar. Reiß, fleug, und fliehe von hier.

Rust. Ich habe es gelöst, ich habe das Guth verkauft...

H

Bar.

Bar. Ti rompo il capo,
Cioè la testa, ti riduco in polvere,
Ti mando all' altro Mondo
Se formi una parola.

Son fuor di me, son disperato affatto.

Gio. (Vò à chiamar gente: il mio Padrone è
matto. *(parte.*

SCENA XI.

Il BARONE, indi LENINA.

Bar. **M**à io sono il Barone,
M O sono un animale? i miei Vassalli

Mi mostreranno à dito...

Diranno, ch' hò tradito...

Bea. La Contessa

Eccellenza vi chiama.

Bar. Và in malora

Tu, la Contessa, i Contadini, e quanti
Vengono à questo Feudo.

Len. Che volete

Dunque che le risponda?

Bar. Quel che vuoi:

Che non mi fecchi, che si rompa il collo,
E che mi lasci solo.

Len. (Poverino!

Mi farà pietà.)

Bar. Non parti?...

Len. Vorrei dirvi...

Bar. Ich breche dir den Kopf, nehmlich den Hirnschädel, ich mache dich zu Pulver, ich schicke dich in die andere Welt, wenn du ein Wort vorbringst. Ich bin außer mir, ich bin ganz desperat.

Lust. (Ich will gehen und Leute herbey ruffen, denn mein Herr ist nârrisch geworden.)

(gehet ab.)

Filfter Auftritt.

Der Baron, darnach Lehngen.

Bar. **W**er bin ich der Baron, oder ein tummes Vieh? Meine Unterthanen werden mit Fingern auf mich weisen... sie werden sagen, daß ich verrathen...

Lehn. Die Comtesin läset Ew. Excellenz ruffen.

Bar. Gehet zum Henker! du, die Comtesin, die Bauern und so viele, als auf dieses Guth kommen.

Lehn. Was wollen Sie also, daß ich ihr antworte?

Bar. Was du willst; daß sie mich nur nicht quälten soll, daß sie den Hals brechen möchte, und mich alleine lassen soll.

Lehn. (Der arme Schelm erweckt mir viel Mitleiden.)

Bar. Gehest du nicht fort?...

Lehn. Ich wollte Ihnen nur sagen...

H 2

Bar.

Bar. (Cospetto che pettegola!)

Sbrigati: presto: il tuo parlar che giova
Len. Vi vorrei consolar con una nuova.

Vorrei dirvi... non gridate...

Che Beatrice stà di là:

Che non è la Contessina,

Ch'è Beatrice poverina...

Ah Signor non vi scaldate...

Cosa dirvi io più non sò...

Eccellenza me n'andrò.

(parte.)

SCENA XIII.

*IL BARONE, e BEATRICE, in
 disparte.*

Bar. Anche questa Pettegola
Bea. Di più viene à burlarmi?
 Bella figura in vero io fò nel mondo.

Bea. (Mi hà narrato Giocondo
 I trasporti, le smanie del Barone,
 Lo vedo in confusione,
 E cangiato senz'altro... oh me felice.)

Bar. Ah potessi Beatrice
 Rivederti una volta.

Bea. (Ora mi piace
 Ora m'ama davvero.)

Bar

Bar. (Der Henker, Welch ein Klatschmaul!) Förz-
dert euch, geschwind: Was hilft alle das Reden?
Lehn. Ich wollte Sie nur durch eine Neuigkeit bez-
ruhigen.

Ich wollt Euch sagen... schmählt nur
nicht...

Daß sich Beatrix hier befinde;
Daß solche nicht die Gräfin sen,
Und daß das arme Kind Beatrix...
Ach! Herr erhitzen Sie sich nicht...
Ich weiß nicht, was ich mehr soll sagen,
Ew. Excellenz, ich werde gehn.
(gehet ab.)

Zwölfter Auftritt.

Der Baron und Beatrix beyseite.

Bar. Auch so gar diese Plaudertasche kömmt
her mich zu veriren! Im Ernst! Ich
mache eine schöne Figur in der Welt.

Bea. (Lustig hat mir die Ausschweifungen und den
Wahnsinn des Barons erzählt, ich sehe ihn in
Verwirrung, und ohne Zweifel ganz verändert,,
o ich glückselige!)

Bar. Ach, wenn ich nur die Beatrix einmal wie-
dersehen könnte!

Bea. (Jetzt gefällt er mir, nun liebet er mich im
Ernst.)

H 3

Bar.

Bar. Tu faresti

L'idol mio, la mia Dea.

Bea. (Eccolo alfin ridotto ov'io volea.)

Bar. Mà nò Beatrice è troppo offesa, ed io
Io fui la bestia, il traditor:

Bea. (Son buoni

Gli Uomini poverini

Non può nagarsi.)

Bar. Vò à gettarmi adesso

Colla testa all'ingiù

Dalla più alta Rupe

Che sia nella mia Rocca... *in atto di partirsi*

Bea. Ah non sia mai;

Se voi cadeste oh Dei!

Con queste mani vi riparerei.

Bar. Oh Signora Contessa

Non fervon tante ciarle:

Lei mi lasci morire

Con tutta libertà.

Bea. La vostra morte

Dispiacerebbe molto à Beatrice.

Bar. Come! Che ne sapete? Chi lo dice?

Bea. Beatrice me l'hà detto.

Bar. Quando?

Bea. Adesso.

Bar. E dove stà?

Bea. L'avete

Più da vicino affai che non credete.

Bea.

Bar. Du solltest mein Abgott seyn, meine Göttin.

Bea. (Siehe da! endlich habe ich ihn dahin gebracht, wohin ich wollte.)

Bar. Aber nein, Beatrix ist zu sehr beleidiget, und ich bin eine Bestie gewesen, der Verräther.

Bea. (Die armen Männer sind doch gut, das kann man nicht läugnen.)

Bar. Jetzt will ich gehen und mich von den höchsten Felse herunter stürzen, der nur in meinen...

(im Begriff zu gehen.)

Bea. Ach! das geschehe niemals. O Götter, wenn Sie fallen sollten, so würde ich Ihnen mit diesen Händen wieder aufhelfen.

Bar. O Fräulein Comtesin dieses Geschwätze hilft nichts: Lassen Sie mich immer in aller Freyheit sterben.

Bea. Ihr Tod würde der Beatrix sehr leid thun.

Bar. Wie! Wissen Sie das? Wer saget es?

Bea. Beatrix hat mir es gesagt.

Bar. Wenn?

Bea. Aniesz.

Bar. Und wo ist sie?

Bea. Sie ist näher bey Ihnen, als Sie glauben.

Bar. Io non la vedo, qui non ci è nissuno,
Beatrice ah se qui fossi...

(guardando intorno con smania.

Beatrice mia bella

Ti chiederei perdono...

Bea. Daver? Così fareste? E quella io sono

Bar. Voi!... mi si gela il sangue...

Bea. Eccovi il foglio

Che già sottoscrivevete

In faccia al Genitor? *(gli dà il foglio.*

Bar. Cosa sento?

Lo credo, ò non lo credo...

Santi Numi del Ciel che cosa vedo!

(leggendo il foglio.

E' illusione, é fantasma...

Bea. Io sono quella

Che Pellegrina errante

Qui per amor men venni, trasformata,

Vestita in varie guise. Or che vi vedo

Ridotto al primo stato

Io v' amo più di pria: vi fò Padrone

Di me, della mia destra,

Di tutti i miei Tesori... Anima mia

Parlate con chiarezza

Merito il vostro affetto? ò il vostro sdegno?

Bar. Altro che affetto, meritate un Regno

DUETTO.

Da quest' istante, ò cara,

Se Voi regnar volete,

Re-

Bar. Ich sehe sie nicht, hier ist niemand, ach!
wenn Beatrice da wäre... (indem er sich ganz
wahnsinnig umsiehet.) Meine schöne Beatrice
ich wollte dich um Vergebung bitten...

Bea. Im Ernst! Würden Sie es so machen?
Und ich bin selbige.

Bar. Sie!... das Blut erstarret mir...

Bea. Hier ist die Schrift, die Sie bereits im An-
gesichte meines Vaters unterschrieben haben.

(sie giebt ihm die Schrift.)

Bar. Was höre ich? Glaube ichs, oder nicht...
Ihr heiligen Götter! Was sehe ich! (indem er
die Schrift liest.) Ist es eine Erscheinung, ein
Gesicht...

Bea. Ich bin dieselbe, indem ich als eine irrende
Pilgrimmin aus Liebe hierher gekommen bin,
und mich auf unterschiedene Arten verkleidet ha-
be. Aniesz, da ich Sie wieder in den ersten
Zustand gebracht sehe, liebe ich Sie weit mehr,
als vorher. Ich mache sie zum Gebieter von
mir, von meiner Rechten, und von meinen gan-
zen Reichthümern... Mein Leben, reden Sie
nun mit Aufrichtigkeit, verdiene ich Ihre Liebe,
oder Ihren Zorn?

Bar. Außer der Liebe verdienen Sie noch ein Kö-
nigreich.

Duett.

Ihr werdet von dem Augenblick,
Wenn ihr verlanget zu regieren

H 5

Von

*Regina voi sarete
Del povero mio Cor.*

Bea. *Se son Regina, ò Caro,
Vado à sedere in Trono,
Ove dirò quai sono (sedere.
Le leggi dell' Amor. (si pone a*

Bar. *Qual suddito fedele
Voglio ubbidirvi ognor.*

Bea. *Il vostro cor sia mio.*

Bar. *E' tutto vostro oh Dio!*

Bea. *Geloso non vi voglio.*

Bar. *Geloso, oibò che imbroglio?*

Bea. *Bramo sincera fede,
Schiettezza, ed onestà.*

Bar. *Lo giuro innanzi al' piede
Di Vostra Maestà.*

Bea. *Caro con Voi scherzai, (s'alza.
Eccovi qui la mano:
Voi siete il mio Sovrano
Altro Signor non v'è.*

Bar. *Come!... Che cosa dite?
Io sono il vostro Re?*

Dun

Von diesen meinen armen Herzen,
Geliebte! eine Königin.

Bea. O Liebster, wenn ich Königin,
Geh ich den Thron ietzt zu besitzen,
(sie bequemt sich zum setzen.

Von welchen ich schon sagen werde,
Was das Gesetz der Liebe sey.

Bar. Als ein getreuer Unterthan
Will ich Euch jederzeit gehorchen.

Bea. Das Herz von Euch soll meine seyn.

Bar. O Gott, es ist das Eure ganz!

Bea. Ich will nicht, daß ihr enfersüchtig
seyd,

Bar. Voll Enfersucht? Ey Pöken! o Ver-
wirrung!

Bea. Und Treu verlang ich, die aufrichtig,
Und Redlichkeit und Ehrlichkeit.

Bar. Ich schwöre das zu Füßen
Von Ewr. Majestät.

Bea. Ich scherzte nur mit Euch,
(sie stehet auf.

Hier habt Ihr meine Hand,
Ihr seyd mein Souverain,
Sonst giebt es keinen Herrn.

Bar. Und wie?... was saget Ihr?
Bin ich von Euch der König?

So

*Dunque le leggi udite: (federe.
 Adesso tocca á me. (si pone a
 a 2 Che bel piacere è questo!
 Più bel piacer non v'è.*

Bar. Non voglio alcun Servente.

Bea. Lontana questa gente.

Bar. Voglio essere il Padrone.

Bea. Sire lei hà ragione.

*Bar. Nan voglio tante mode,
 Non voglio vanità.*

*Bea. Son degne di gran lode
 Le leggi in verità.*

*Bar. Mio bene anch'io scherzai. (s'alza.
 La destra amati rai.*

Bea. Carino!

Bar. Carinella!

Bea. Sposino!

Bar. Sposa bella!

*a 2 Si farò sempre stabile
 E un Imeneo più amabile
 Il Mondo non avrà.*

*a 2 Oh che gioja! oh che diletto!
 Il mio Core in mezzo al petto
 Già saltando, giubilando*

Più

So höret die Geseke,

(er bequemt sich zum setzen.

Denn iezo trifft die Reihhe mich.

a 2 Wie schöne ist doch dieß Vergnügen!

Es giebt doch keine größere Lust.

Bar. Ich will auch keinen Stuzer haben,

Bea Entfernet sey dieß Volk von mir.

Bar. Ich will der Herr alleine seyn,

Bea. Sie haben Recht darzu, mein König.

Bar. Ich will nicht so viel Moden haben,

Ich will auch keine Eitelkeit.

Bea. In Wahrheit, es sind die Geseke

Wohl eines großen Lobes werth.

za. Bar. Mein Schatz! ich habe auch gescherzt.

(er stehet auf.

Gebt mir die Rechte, liebste Augen!

Bea. Mein kleiner Schatz!

Bar. Mein kleines Schätzgen!

Bea. Mein Bräutigam!

Bar. Meine schöne Braut!

a 2 Ja! Ich will stets beständig seyn

Und liebenswürdiger auf Erden

Soll kein Verbindungsfest nicht seyn.

a 2 O welche Lust! o welch Vergnügen!

Mein Herz, das mitten in der Brust,

Frohlockend hin und wieder springet,

Kann

Più resistere non sá.

(partono.)

SCENA ULTIMA.

LENINA, poi GIOCONDO, indi BEATRICE, e finalmente il BARONE.

Len. Non sò se Beatrice
 Abbia ancor parlato à favor mio ;
 Mà vien Giocondo, oh Dio...
 Mi par che stia pensoso.)

Gio. (Maledetta Contessa:
 Dal momento ch'è giunta
 Non v'è stata più pace, ed il Barone
 Mi par mezzo impazzito.)

Len. (Và parlando
 Solo solo da se.)

Gio. (Non fà più stima
 Neppure del danaro
 Che per tante cagion gli era sì caro.
 Via sù, risoluzione
 Non vò stare un altr'ora in questo loco.)

Len. (Mi vado avvicinando à poco à poco.)

Gio. Oh Lenina sei qui?

Len. Non posso vivere
 Senza il caro Giocondo.

Gio. Ed io morrei se non girassi il Mondo,
 Vado à prender possesso
 De' Feudi, che il Padrone hà nell' America.

Len.

Kann nun nicht länger widerstehn.

(sie gehen ab.)

Letzter Auftritt.

BE. Lehngen, darnach Lustig, alsdann Beatrice,
E. und endlich der Baron.

Lehn. (Ich weiß nicht, ob Beatrice schon zu meinen Besten mag geredet haben; Aber, da kommt Lustig, o Gott!... es deucht mir, daß er ganz tiefsinnig sey.)

Lust (Die vermaledeyete Comtesse: von dem Augenblicke, da sie angelangt ist, ist auch keine Ruhe mehr gewesen, und der Baron scheint mir halb närrisch zu seyn.)

Lehn. (Er gehet und redet ganz alleine vor sich.)

Lust. (Er hat gar keine Achtung mehr, auch nicht einmal für das Geld, das ihm aus so vielen Ursachen doch sonst so lieb war. Wohlhan, geschwind: Man muß sich entschließen, ich will keine Stunde mehr an diesem Orte bleiben.)

Lehn. (Ich will gehen und mich ihm ganz sachte nähern.)

o.) Lust. O Lehngen bist du hier?

Lehn. Ich kann nicht ohne den lieben Lustig leben.

Lust. Und ich würde sterben, wenn ich nicht die Welt umreisen sollte. Ich gehe, Besitz von den Güthern zu nehmen, die der Herr in America hat.

Lehn,

Len. Aspetta non partir Giocondo *Imio.*

Gio. Lo spero invano: ò Patria, ò Lena addio.

(in atto di partire.)

F. L. N. A. L. E.

Len. Barbaro in questo stato

Lasci Lenina amabile,

Lenina inconsolabile

Senzá sperar pietà?

Gio. Oimè rasciuga il pianto

Sù quelle luci tenere:

Deggio mia bella Venere

Deggio partir di quà.

Len. Ah ti trattenga Amore.

Gio. Mi chiama il mio valore.

Len

Lehn. Mein lieber Lustig! warte immer und reise
nicht fort.

Lust. Darauf hoffest du vergeblich: o Vaterland,
o Lehngen lebe wohl!

(im Begrif abzugehen,

Der Schluß.

Lehn. Barbar! in diesen Zustand nun
Läßt du das Liebenswürdige Lehngen,
Das Lehngen, welches so untröstlich,
Und ohne, daß es Mitleid hofft.

Lust. O weh mir! trockne doch die Thränen
Von diesen zarten Augen ab.

Ich muß ja meine schöne Venus,
Ich muß aniezt von dannen gehn.

Lehn. Ach! laß dich doch die Zärtlichkeit er-
halten.

Lust. Mein tapftrer Muth ruft mich dahin.

J

Lehn.

Len. *In breve la mia morte,*

Gio. *In breve la mia sorte,*

a 2 *Nel Mondo si saprà.*

Bea. *Lenina perchè piangi?*

Len. *Mi lascia quell' ingrato.*

Bea. *Hò à me finor pensato,*

Ora si pensi à tè.

(piano à Len.)

Gio. *(Partiamo, risolviamo,*

Qui da far ben non v'è.

Bea. *Giocondo una parola.*

Gio. *(Cosa vorrà costei?)*

Bea. *Lenina avvicinatevi.*

Len. *(Che cosa mai vorrà?)*

Gi

Lehn. In kurzen wird man meinen Tod
 Lust. ^{a 2} In kurzen wird man mein Ge-
 schick

Deswegen in der Welt erfahren.

Bea. Nun Lehngen, warum weinst du
 denn?

Lehn. Der Undankbare hier will mich an-
 ietzt verlassen.

Bea. Bis ietzt hab ich an mich gedacht,
 Nun wird man deiner auch gedenken.
 (leise zu Lehngen.)

Lust. (Wir wollen gehn, und uns entschlies-
 sen,
 Denn hier ist doch nichts rechts zu thun.)

Bea. Hör Lustig! nur ein Wort!

Lust. (Was wird doch diese wollen?)

Bea. Nun Lehngen, nähert Euch.

Lehn. (Was wird sie doch nun wollen?)

J 2

Lust.

Gio. ^{a 2} (*Mi pone in mille dubbj*
 Len. *La mia curiosità.*)

Bea. *Sposatevi subito,*
O Coppia felice:

Gio. *Perdoni: non deggio,*
Non voglio, non lice.

Bea. *Non servono scuse.*

(alterandosi.)

Gio. *Mà questa è violenza.*

Bea. *Ne servono chiacchiere.*

Gio. *Má questa è insolenza.*

Bea. *Io son la Padrona.*

Gio. *Padrona di che?*

Bea. *In me riconosci*

La tua Baronessa:

Non son la Contessa,

Bea.

Lust. (Die Neugier, die ich habe,
 Lehn. ^{a 2} Setzt mich in tausend Sorgen.)

Bea. Verbindet euch geschwind,
 O Welch ein glücklich Band!

Lust. Vergeben Sie, ich darf ja nicht,
 Ich will nicht, es ist nicht erlaubt.

Bea. Und die Entschuld'gung dient zu
 nichts.

(erzürnt.)

Lust. Allein das ist Zwang und Gewalt!

Bea. Dieß Plaudern dienet doch zu nichts.

Lust. Das ist ja Unbescheidenheit!

Bea. Ich bin Gebieterin!

Lust. Gebieterin! von wem?

Bea. In mir erkenne du
 Nunmehr die Baronesin,
 Ich bin nicht die Comtesin,

I 3

Ich

ea-

*Beatrice son'io:
 Si fà á modo mio,
 E quando comando
 Rimedio non v'è.*

*Len. In me riconosci
 La Cara Lenina,
 Che tanto t'há amato,
 Ch'è tanto bonina.
 Finor m'hai burlato,
 Mà adesso, crudele,
 Non scappi da me.*

*Bar. In me riconosci,
 Rispetta il Barone,
 Se prendo un bastone,
 Se un estro mi viene,
 Nissuno mi tiene:
 Ti sbrano, ti stritolo,
 T'uccido al mio piè.*

*Gio. In mezzo à due Femine,
 Che cosa hò da fare?*

Son

Ich bin Beatrix selbst.
Nach meiner Art soll man es machen,
Und wenn ich hier Befehle gebe,
So hilft kein Mittel nicht dafür.

Lehn. In mir erkenne du
Das vielgeliebte Lehngen,
Die dich so sehr geliebt,
Die gegen dich so gütig.
Bis ietzt hab ich geseherzt,
Grausamer! aber nun
Sollst du mir weiter nicht entfliehn.

Bar. In mir erkenne du
Und achte den Baron:
Denn, wenn ich einen Stock ergreife,
Wenn eine Wespe sich mir nähert,
Sodann erhält mich niemand nicht.
Ich reiß und hacke dich in Stücken,
Zu meinen Füßen tödt ich dich.

Lust. Ich bin zwischen zweyen Frauen,
Und was soll ich also machen?

Alle

*Son tutti Padroni,
Mi sento sgridare,
Han tante ragioni,
Che tempo à rispondere
No hò per mia fè.*

Bea. Sù presto la mano

Bar.^a ² Porgetevi á un tratto,

Gio. La dò con un patto,

Che voglio per mare

Portarla con me.

Len. Sì caro Giocondo,

Verrò per il Mondo,

(si danno la mano.

Per mare con te.

Bar. Noi pure in quest'istante,

Cara mia Sposa amante,

Beatrice mia carissima,

Giuriamo Amore, e fè.

Bea.

Alle sind Gebieterinnen,
 Und ich höre sie da schmählen,
 Mit so viel Bewegungsgründen,
 Daß mir, meiner Treu! zur Antwort
 Keine Zeit nicht übrig bleibt.

Bea. Wohlan! Geschwinde geht die
 Bar. ^{a 2} Hand,

Und reicht sie euch in einem Zuge.

Lust. Ich gebe sie mit der Bedingung,
 Daß ich dieselbe, wie ich will,
 Mit mir kann über Meer fortführen.

Lehn. Mein vielgeliebter Lustig ja,
 So durch die Welt, als über Meer
 Will ich ganz gern ietzt mit dir gehen.
 (sie geben sich die Hand.)

Bar. Laß uns doch in dem Augenblick,
 Geliebte, holde Braut von mir,
 Du, meine wertheste Beatrix,
 Einander Treu und Liebe schwören.

3 5

Bea.

a.

Bea. *Si rinoviam l'affetto,
 Che bolle in mezzo al petto.
 Barone mio carissimo
 Ti giuro eterna fè.*

(dan. la mano.

a 2 *Momento più felice,
 Contento egual non v'è.*

Gio. *Má come in Beatrice
 Lisaura s'è cangiata?*

(piano à Len.

Len. *Questa è l'istessa Zingara
 In spirto trasformata.*

Bar. *Olà: senti Giocondo:
 Se mai Lisaura viene,
 Se giunge in queste Arene,
 Di, che non son più al Mondo..
 Di, che mi son perduto...*

Che.

Bea. Ja, laßt uns nun den Trieb erneu-
ern,

Der mitten in der Brust hier wallt,
Mein vielgeliebtester Baron,
Ich schwöre dir nun ewige Treue.

(sie geben sich die Hand.

a 2 Kein Augenblick ist wohl beglückter,
Und kein Vergnügen, das dem gleicht.

Lust. Allein wie hat Lisaura sich
In die Beatrix hier verändert.

(leise zu Lehnen.

Lehn. Dieß ist ja die Zigeunerin,
Die sich in einen Geist verwandelt.

(leise zum Lustig.

Bar. Hier lustig! höre nur:
Wenn je Lisaura kömmt,
Und diesen Gegenden sich nähert,
Sprich, daß ich nicht mehr in der Welt,
Sprich, daß ich mich verlohren hätte...

Daß

Che il Feudo l'hò venduto...

Che qui non ci si resta,

Che la mia Sposa è questa,

(accenna Bea,

Questa il mio ben sarà.

Le Do. *Oh che sincero core!*

Oh amore! oh fedeltà!

Gio. *(Che diavolo s'impiccino*

Davero non si sà.)

Eccovi qui il denaro

Trecento scudi sono

Bar. *Nò nò, Giocondo caro,*

Prendilo te lo dono.

Bea. *A Lena poverella*

Per dote servirà.

Len. *Il Ciel ve lo rimunerì:*

Gio. ^{a 2} *Vi possa consolar.*

Tut-

Daß ich bereits das Guth verkauft...

Daß sie allhier nicht bleiben könne,

Und daß hier diese meine Gattin,

(indem er auf die Beatrix weiset.

Ja die, mein Liebstes werde seyn.

die Fr. O Welch aufrichtig Herz!

O Zärtlichkeit! o Treu!

Lust. (Was Teufel! sie sind ganz entbrannt,
Im Ernst! das kann man nicht ver-
stehn.)

Da seht! hier ist das Geld,
Es sind dreyhundert Thaler.

Bar. Nein, lieber Lustig, nein,
Nimm du es zum Geschenke.

Bea. Vors arme Lehngen da,
Wird es zur Mitgift dienen.

Lehn. Der Himmel mag es Euch ver-
Lust. ^{a 2} gelten,

Und gebe Euch Zufriedenheit. Alle.

Tutti. *Che giorno avventurato!*

Che giorno di piacere!

E tempo di godere;

S'odan di lieto giubilo

I Colli risuonar.

F I N E.



Alle. Welch ein beglückter Tag!
Was für ein Tag der Lust!
Jetzt ist es Zeit sich zu vergnügen!
Schon höret man von frohen Jubel,
Der Hügel lauten Widerschall.

E N D E.



